



J A H R E S B E R I C H T
NETZWERK EVIDENZBASIERTE MEDIZIN E.V. (EBM-NETZWERK)

2023

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	1
Vorwort	2
Vorstand und Geschäftsstelle	4
▪ Geschäftsführender Vorstand	4
▪ Erweiterter Vorstand.....	5
▪ Vereinssitz & Geschäftsstelle	10
Mitglieder	11
▪ Übersicht der Mitglieder in 2023.....	11
▪ Mitgliederentwicklung von 2000 - 2023.....	11
▪ Die Fördermitglieder	12
▪ Mitgliedschaft in der AWMF	13
Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit	14
▪ EbM-Kongress 2023: Gesundheit und Klima – EbM für die Zukunft.....	14
▪ 25-jähriges Jubiläum des EbM-Netzwerks.....	16
▪ Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an Heiner Raspe.....	17
▪ Ehrenmitgliedschaft für Ingrid Mühlhauser	17
▪ David-Sackett-Preis 2023.....	18
▪ Journalistenpreis „EbM in den Medien“ 2023 für Artikel zur Wirkung von jodiertem Speisesalz.....	19
▪ Vorstandsarbeit.....	21
▪ Stellungnahmen & Pressemitteilungen	21
▪ EbM-Kolumnen im Journal der KV Hamburg.....	23
▪ EbM-relevante Nachrichten, Veranstaltungshinweise und Stellenausschreibungen....	24
▪ Zeitschrift für Evidenz, Fortbildung und Qualität im Gesundheitswesen (ZEFQ)	24
Aus den Fachbereichen und AGs	25
▪ AG Klimawandel und Gesundheit	25
▪ AG Nachwuchs	26
▪ Fachbereich EbM in Aus-, Weiter- und Fortbildung.....	26
▪ Fachbereich EbM in Klinik und Praxis.....	29
▪ Fachbereich Evidenzbasierte Pharmazie	29
▪ Fachbereich Gesundheitsfachberufe	30
▪ Fachbereich Health Technology Assessment.....	32
▪ Fachbereich Informationsmanagement	33
▪ Fachbereich Leitlinien.....	34
▪ Fachbereich Methodik	35
▪ Fachbereich Patienteninformation und -beteiligung	36
▪ Fachbereich Public Health	38
▪ Fachbereich Zahnmedizin	39
Finanzen	40
Vision-Mission-Statement	41
Satzung des EbM-Netzwerks	42

Vorwort

Liebe Mitglieder des EbM-Netzwerks,
liebe Kolleg:innen,

pünktlich zur Jahrestagung erhalten Sie wieder den Jahresbericht des EbM-Netzwerkes. Im vergangenen Jahr haben wir den 25. Geburtstag des Netzwerks gefeiert und unter der Leitung von Tanja Krones einen einzigartigen, spannenden und innovativen Kongress zum Thema "Gesundheit und Klima – EbM für die Zukunft" erlebt. Wir haben uns mit den Ursachen und Folgen der Klimakrise ebenso beschäftigt, wie mit der Evaluation von Klimaschutzmaßnahmen. Wir haben gehört, wie durch Müllvermeidung oder gezielten Wareneinkauf Klimaschutz im Gesundheitswesen konkret umgesetzt werden kann und welche Erfahrungen in einer „Klimasprechstunde“ gemacht wurden. Und nicht zuletzt wurden auch Themen wie soziale Gerechtigkeit diskutiert und welche zentrale Rolle Wissenschaftler*innen haben können, um die Menschen im Sinne eines klimafreundlichen Lebens ins Handeln zu bringen. Wir haben als Netzwerk erkannt, dass es zahlreiche Stellen gibt, an denen wir mit unserer Kompetenz einen Beitrag leisten können. Erste Projekte sind im vergangenen Jahr bereits gestartet, z. B. zum „Environmental Impact Assessment“.



Michaela Eikermann, Vorsitzende

Anlässlich unseres 25. Geburtstages hat Bundesgesundheitsminister Professor Karl Lauterbach als einer derjenigen, die den EbM-Gedanken in den 1990er Jahren in Deutschland verbreitet haben, ein Grußwort übermittelt. Eine besondere Freude und Ehre war es, dass Professor Gordon Guyatt, einer der Gründerväter der Evidenzbasierten Medizin, unser Ehrengast war. Ein weiterer Höhepunkt war die Verleihung von zwei Ehrenmitgliedschaften. Professor Heiner Raspe und Professorin Ingrid Mühlhauser wurden für ihr Lebenswerk und ihre Verdienste für das Netzwerk und die Evidenzbasierte Medizin in Deutschland geehrt. Da ich dieses Vorwort gerade am Weltfrauentag schreibe, komme ich nicht umhin zu erwähnen, dass Ingrid Mühlhauser die erste Frau ist, die diese Auszeichnung erhalten hat. Den ausführlichen Kongressbericht finden Sie ab S. 14.

Die 25. Jahrestagung des EbM-Netzwerks findet vom 13. bis 15. März 2024 in Berlin statt. Unter dem Motto "Evidenzbasierte Politik und Gesundheitsversorgung – erreichbares Ziel oder Illusion?" ist es uns gelungen ein, wie ich finde, interessantes und abwechslungsreiches Programm zusammenzustellen. Ich hoffe, Sie empfinden dies nach den 3 Kongress-Tagen ebenso. Wir freuen uns ganz besonders, dass wir mit den Keynote-Speakern Professorin Barbara Prainsack, Professorin Annette Boaz und Professor John Lavis drei Personen gewinnen konnten, die mit ihrer herausragenden Erfahrung ganz unterschiedliche Aspekte des Kongressthemas beleuchten werden. Für die Plenardiskussion „Was braucht die Politik von der Wissenschaft, was die Wissenschaft von der Politik?“ haben ebenfalls tolle Menschen zugesagt, die diese Frage aus verschiedenen Perspektiven diskutieren werden. Ich freue mich darauf ebenso wie auf die zahlreichen Workshops, Symposien, Vortrags- und Postersessions.

Viele Fachbereiche und Arbeitsgruppen waren im vergangenen Jahr sehr aktiv, wie u.a. in den Berichten ab S. 25 zu sehen ist. Es sind vielfach Projekte durchgeführt worden, und die Fachbereiche haben aktiv an der Erstellung der Stellungnahmen und Pressemitteilungen mitgewirkt. Für das Journal der KV Hamburg wurde auch in diesem Jahr wieder ein bunter Strauß

an Beiträgen von Mitgliedern des Netzwerkes verfasst. Weitere Mitglieder haben sich im Programmkomitee für die Jahrestagung oder einer der Jurys für die Netzwerk-Preise eingebracht. Es ist schön zu sehen, wie viele Menschen sich auf unterschiedliche Weise für das Netzwerk engagieren. Dafür danke ich herzlich und hoffe, dass wir weiterhin Personen finden, die dies in gleicher Weise tun.

Für das kommende Jahr haben wir uns verstärkt das wichtige Thema „Nachwuchsgewinnung“ vorgenommen. Wir sehen die Notwendigkeit uns damit auseinanderzusetzen, welche Wünsche und Bedarfe Nachwuchswissenschaftler*innen haben. Bereits im letzten Jahr wurde die fachbereichsübergreifende AG Nachwuchs gegründet (Sprecherin Caren Horstmannshoff), die bereits erste Ideen für den Austausch und die Arbeit in der Gruppe entwickelt hat. Auf der letzten Klausurtagung des erweiterten Vorstands wurde dies vorgestellt und diskutiert. Es wird wichtig sein, konkrete Ideen zu entwickeln, wie wir unsere Werte und unseren Antrieb noch besser nach außen kommunizieren, um Menschen für das Netzwerk zu begeistern und es insbesondere auch für junge Menschen attraktiv machen. Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit ist das Thema Aus-, Weiter- und Fortbildung. Wir möchten künftig einen Lehrpreis verleihen, um herausragende Leistungen und besonderes Engagement auf diesem Gebiet zu würdigen.

Wir schauen als Netzwerk auch über den Tellerrand der Evidenzbasierten Medizin im engeren Sinne hinaus. Es ist uns als Vorstand wichtig, uns weiterhin mit dem Thema Klima und Gesundheit zu beschäftigen und gemeinsam mit den Fachbereichen und AGen konkrete Umsetzungsmöglichkeiten zu finden. Ebenso halten wir es für unverzichtbar uns in der aktuellen Zeit für die Wichtigkeit demokratischer Werte und Vielfalt in der Gesellschaft stark zu machen, auch als Grundlagen einer guten Wissenschaft. Das EbM-Netzwerk muss ein Ort sein, in dem sich Menschen begegnen und austauschen können, unabhängig von Herkunft und Nationalität, Geschlecht, Alter, Behinderung, Religion, sozialem Status oder sexueller Orientierung und Identität.

Meine Amtszeit als 1. Vorsitzende des EbM-Netzwerkes geht nun früher zu Ende als ich es ursprünglich geplant hatte. Auf der kommenden Mitgliederversammlung werde ich zurücktreten, da ich im Juni eine für mich spannende neue Aufgabe übernehmen werde, die ich für nur schwer vereinbar mit dem Amt der 1. Vorsitzenden halte. Ich habe mir die Entscheidung nicht leicht gemacht, glaube aber, sie auch im Sinne des Netzwerkes getroffen zu haben. Ich bedanke mich ganz herzlich bei den Mitgliedern des geschäftsführenden Vorstands und den Beisitzenden für die gute und konstruktive Zusammenarbeit und das Verständnis dafür, dass ich das Amt nun niederlege. Ein besonderer Dank geht an die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle, insbesondere Karsta Sauder für ihr immer großartiges Engagement und den hervorragenden Überblick, der mir vielfach geholfen hat, mich in den zahlreichen Aufgaben zurechtzufinden.

Ich freue mich auf die zukünftigen Begegnungen und den Austausch im EbM-Netzwerk, sei es auf Jahrestagungen, Akademien, Klausurtagungen oder auch an anderer Stelle in der Welt der Evidenzbasierten Medizin. Es gibt noch viel zu tun für eine evidenzbasierte, gerechte, nachhaltige und patientenorientierte Gesundheitsversorgung. Hier sind wir als Netzwerk mehr denn je gefragt.

Ihre Michaela Eikermann

Erste Vorsitzende des EbM-Netzwerks

Vorstand und Geschäftsstelle

Geschäftsführender Vorstand

Nach § 10 Absatz 1 der Satzung des EbM-Netzwerks besteht der geschäftsführende Vorstand des Vereins aus der bzw. dem Vorsitzenden, seinen beiden Stellvertreterinnen bzw. Stellvertretern und dem schriftführenden Vorstandsmitglied.

GESCHÄFTSFÜHRENDER VORSTAND SEIT DER WAHL AM 22.03.2023:

Vorsitzende***Dr. med. Michaela Eikermann***Medizinischer Dienst Bund
Bereich Evidenzbasierte Medizin
Theodor-Althoff-Str. 47
45133 Essen

1. Stv. Vorsitzende***Prof. Dr. med. Dipl. Soz. Tanja Krones***Universitätsspital Zürich/Universität Zürich
Direktion Stab
Rämistrasse 100
8091 Zürich
Schweiz

2. Stv. Vorsitzende***Prof. Dr. med. Nicole Skoetz***Institut für Öffentliches Gesundheitswesen
Universität zu Köln
Kerpener Str. 62
50937 Köln

**Schriftführendes
Vorstandsmitglied*****Prof. Dr. med. Stefan Sauerland***Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen
(IQWiG)
Ressort Nichtmedikamentöse Verfahren
Im Mediapark 8
50670 Köln

Erweiterter Vorstand

Der erweiterte Vorstand wird nach § 11 Absatz 1 der Satzung des EbM-Netzwerks aus dem geschäftsführenden Vorstand nach § 10, vier Beisitzerinnen bzw. Beisitzern und den Sprecherinnen bzw. Sprechern der Fachbereiche gebildet. Im Berichtsjahr gehörten dem erweiterten Vorstand an:

BEISITZER:INNEN:

Beisitzerin	Prof. Dr. Katrin Balzer Universität zu Lübeck, Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie, Sektion für Forschung und Lehre in der Pflege Ratzeburger Allee 160 23538 Lübeck
Beisitzerin	Margot Ham-Rubisch Wien Patientenvertretung
Beisitzer	Junior-Prof. Dr. Tim Mathes Universitätsmedizin Göttingen, Institut für Medizinische Statistik, AG "Klinische Epidemiologie und Gesundheitsökonomie" Georg-August-Universität Humboldtallee 32 37073 Göttingen
Beisitzerin	Prof. Dr. Anke Steckelberg Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Medizinische Fakultät, Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft Magdeburger Str. 8 06112 Halle (Saale)

ALS FACHBEREICHSPRECHER UND FACHBEREICHSSPRECHERINNEN:

Fachbereich EbM in Aus-, Weiter- und Fortbildung	Jun.-Prof. Dr. phil. Birte Berger-Höger Universität Bremen, FB 11, Human- und Gesundheitswissenschaften, Abteilung Pflegewissenschaftliche Evaluations- und Implementierungsforschung, Institut für Public Health und Pflegeforschung (IPP) Grazer Straße 4, Raum A2070 28359 Bremen
	Dr. med. Maria Raili Noftz (MPH) Universität zu Lübeck Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie Ratzeburger Allee 160 (Haus 50) 23562 Lübeck

**Fachbereich
EbM in Klinik
und Praxis**

Dr. med. Wolfgang Blank
Gemeinschaftspraxis im Bayerwald
Regener Straße 13
94259 Kirchberg im Wald

Prof. Dr. med. Thomas Kötter, MPH
Hausärzte vor dem Mühlentor
Kronsforder Allee 17
23560 Lübeck

**Fachbereich
Ethik und EbM**

PD Dr. Barbara Buchberger (seit 15.11.2023)

Robert-Koch-Institut
Nordufer 20
13353 Berlin

Prof. Dr. med. Dr. phil. Sabine Salloch
Institut für Ethik, Geschichte und Philosophie der Medizin,
Medizinische Hochschule Hannover (MHH)
Carl-Neuberg-Str. 1
30625 Hannover

Prof. Dr. med. Dr. phil. Daniel Strech (bis 15.11.2023)

AG „Translationale Bioethik“
QUEST – Center, Berliner Institut für Gesundheitsforschung
(BIG/BIH), Charité - Universitätsmedizin Berlin
Anna-Louisa-Karsch-Str. 2
10178 Berlin

**Fachbereich
Evidenzbasierte
Pharmazie**

Dr. Iris Hinneburg
Wegscheiderstr. 12
06110 Halle (Saale)

Dr. Daniel Fleer (seit 16.06.2024)

Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen
(IQWiG)
Ressort Nichtmedikamentöse Verfahren, Bereich Nutzenbewertung
Im Mediapark 8
50670 Köln

Katja Suter-Zimmermann, PhD (bis 16.06.2024)

Universität Basel, Departemen Klinische Forschung
c/o Universitätsspital Basel
Spitalstrasse 12
CH 4031 Basel, Schweiz

**Fachbereich
Gesundheitsfach
berufe**

Prof. Dr. rer. cur. Katrin Balzer

Universität zu Lübeck;
Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie
Ratzeburger Allee 160, Haus 50.1
23562 Lübeck

Prof. Dr. Cordula Braun

Cochrane Deutschland Stiftung (CDS)
Berliner Allee 2
79110 Freiburg

**Fachbereich
Health
Technology
Assessment
(HTA)**

Dimitra Panteli, MD, MScPH, DrPH

WHO Collaborating Centre for Health Systems Research and Management, Research Hub of the European Observatory on Health Systems and Policies /
Technische Universität Berlin, Fachgebiet Management im Gesundheitswesen

Dr. med. Alric Rüther

Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG)
Stabsbereich Internationale Beziehungen
Im Mediapark 8
50670 Köln

**Fachbereich
Informations-
management**

Katja Felgenträger

Gemeinsamer Bundesausschuss
Gutenbergstraße 13
10587 Berlin

Dr. Siw Waffenschmidt

Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG)
Ressort Informationsmanagement
Im Mediapark 8
50670 Köln

**Fachbereich
Leitlinien**

Dipl.-Soz. Wiss. Thomas Langer

Deutsche Krebsgesellschaft
Kuno-Fischer-Straße 8
14057 Berlin

Dr. rer. Biol. Hum. Cathleen Muche-Borowski, MPH

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Institut und Poliklinik Allgemeinmedizin, Zentrum für Psychosoziale Medizin
Martinistraße 52
20246 Hamburg

**Fachbereich
Methodik**

Prof. Dr. rer. medic. Ralph Möhler

Institut für Versorgungsforschung und Gesundheitsökonomie, Medizinische Fakultät
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
Moorenstraße 5
40225 Düsseldorf

Dr. sc. hum. Waldemar Siemens, M.Sc., Dipl. (seit 24.08.2023)

Universitätsklinikum Freiburg, Institut für Evidenz in der Medizin
Breisacher Str. 86, Etage 1
79110 Freiburg

Prof. Dr. Tim Mathes (bis 24.08.2023)

Institut für Medizinische Statistik, Universitätsmedizin Göttingen
Humboldtallee 32
37073 Göttingen

**Fachbereich
Patienteninformation/
Patienten-
beteiligung**

Roland Büchter

Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG), Ressort Gesundheitsinformation
Im Mediapark 8
50670 Köln

Prof. Dr. phil. Anne Christin Rahn

Sektion für Forschung und Lehre in der Pflege,
Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie, Universität zu Lübeck
Ratzeburger Allee 160
23538 Lübeck

**Fachbereich
Public Health**

Dr. Dawid Pieper

Medizinische Hochschule Brandenburg
IVGF - Institut für Versorgungs- und Gesundheitssystemforschung
ZVF-BB - Zentrum für Versorgungsforschung
Seebad 82/83
15562 Rüdersdorf bei Berlin

Constance Stegbauer, M.Sc.

aQua – Institut für angewandte Qualitätsförderung und Forschung
im Gesundheitswesen GmbH
Maschmühlenweg 8–10
37073 Göttingen

**Fachbereich
Zahnmedizin**

Prof. Dr. Falk Schwendicke MDPH

Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie, Klinikum der
Ludwig-Maximilians-Universität München
Goethestr. 70
80336 München

Prof. Dr. med. dent. Jens Chr. Türp

Abteilung Myoarthropathien / Orofazialer Schmerz, Klinik für Oral
Health & Medicine
Universitäres Zentrum für Zahnmedizin Basel (UZB)
Mattenstrasse 42
CH-4058 Basel

EBM-NETZWERK.AT

**Sektion
Österreich**

Univ.Ass. Mag.rer.nat. Thomas Semlitsch

Institut für Allgemeinmedizin und evidenzbasierte
Versorgungsforschung
Medizinische Universität Graz
Auenbruggerplatz 2/9
A-8036 Graz

Dr. Petra Schnell-Inderst, MPH

Dept. of Public Health, Versorgungsforschung und Health Technology
Assessment
Private Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische
Informatik und Technik
Eduard-Wallnöfer-Zentrum 1
A-6060 Hall i.T.

LEITUNG DER FACHBEREICHSÜBERGREIFENDEN AGS:

Klimawandel und Gesundheit	<i>Dr. Stefanie Bühn</i> KLUG - Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit e.V.
Nachwuchs	<i>Caren Horstmannshoff</i> Technische Hochschule Rosenheim, Zentrum für Forschung, Entwicklung und Transfer
Digitalisierung (ab 2024)	<i>Dr. Naomi Fujita-Rohwerder, MPH</i> Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) Ressort Nichtmedikamentöse Verfahren

Vereinssitz & Geschäftsstelle

Der **Vereinssitz** des EbM-Netzwerks ist in Berlin.

Anschrift:

Netzwerk Evidenzbasierte Medizin e.V. (EbM-Netzwerk)
Geschäftsstelle
Schumannstraße 9
10117 Berlin

Leitung der Geschäftsstelle:

Karsta Sauder

E-Mail: sauder@ebm-netzwerk.de
Telefon: 030 308 336 60
Telefax: 030 308 336 62

Mitgliederverwaltung

Aleksandra Klein

E-Mail: klein@ebm-netzwerk.de
Telefon: 030 308 336 61

Die Geschäftsstelle ist Teil einer Bürogemeinschaft, der neben der Deutschen Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DEGAM), der Deutschen Stiftung für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DESAM), der Gesellschaft der Hochschullehrer für Allgemeinmedizin und der Stiftung Praxissiegel auch die Deutsche Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSMP) angehört.



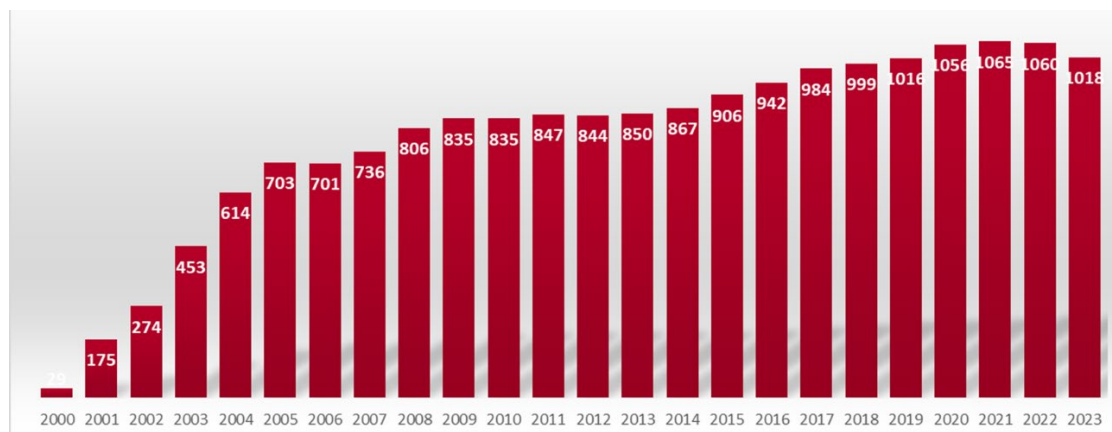
Eingang zur Geschäftsstelle Schumannstraße, Ecke Albrechtstraße

Mitglieder

Übersicht der Mitglieder in 2023

Mitglieder insgesamt (Stand: 31.12.2023)		1018
davon		
Ordentliche Mitglieder	Vollzahlende und mit reduzierter Gebühr	942
	Studierende	9
	Pensionäre	7
Fördermitglieder		56
Ehrenmitglieder	Prof. Dr. Gerd Antes	4
	Univ.-Prof. i.R. Dr. med. Ingrid Mühlhauser	
	Prof. i.R. Dr. med. et phil. Heiner Raspe	
	Prof. Dr. rer. nat. Dr. med. Günter Ollenschläger	
Ein- und Austritte 2023		
Eintritte im Jahr 2023	Mitglieder	31
	Fördermitglieder	0
Beendigung der Mitgliedschaft zum 31.12.2023	Mitglieder	51
	Fördermitglieder	1

Mitgliederentwicklung von 2000 - 2023



Grafische Darstellung der Mitgliederentwicklung seit Gründung des Vereins

Die Fördermitglieder

Aesculap, Tuttlingen (2007)

AIHTA, Wien (2001)

AMINO Arbeitsgesellschaft, Magdeburg (2006)

AOK-Bundesverband, Berlin (2004)

aQua – Institut für angewandte Qualitätsförderung und Forschung im Gesundheitswesen, Göttingen (2011)

Arzneimittelkommission der Deutschen Ärzteschaft (AkdÄ), Berlin (2003)

Ärzttekammer Berlin (2001)

Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ), Berlin (2004)

BARMER, Wuppertal (2009)

BQS Institut für Qualität und Patientensicherheit, Düsseldorf (2007)

Bundespsychotherapeutenkammer (BPTK), Berlin (2010)

Bundesverband Prostatakrebs Selbsthilfe (BPS), Bonn (2010)

Bundesverband Deutscher Krankenhausapotheker (ADKA), Berlin (2012)

Cochrane Deutschland Stiftung, Freiburg (2004)

Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DEGAM), Berlin (2008)

Deutsche Gesellschaft für Chirurgie (DGCH), Berlin (2007)

Deutsche Gesellschaft für Hebammenwissenschaft (DGHWi), Münster (2013)

Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie e.V. (GMDS), Köln (2012)

Deutsche Gesellschaft für Psychoanalyse, Psychotherapie, Psychosomatik und Tiefenpsychologie (DGPT), Hamburg (2009)

Deutsche Gesellschaft für Rehabilitationswissenschaft (DGRW), Hamburg (2007)

Deutsche Gesellschaft für Urologie (DGU), Düsseldorf und Berlin (2019)

Deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde/Akademie Praxis und Wissenschaft (DGZMK), Düsseldorf (2003)

Deutsche Krebsgesellschaft (DKG), Berlin (2008)

Deutsche Rentenversicherung Bund (2017)

Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe Nordwest e.V. (DBfK), Hannover

Deutscher Verband der Ergotherapeuten (DVE), Karlsbad (2007)

Deutscher Verband für Physiotherapie – ZVK e.V., Köln (2006)

Deutsches Krebsforschungszentrum – Krebsinformationsdienst (DKFZ), Heidelberg (2009)

Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP), Osnabrück (2005)

Donau Universität Krems (2010)

Gemeinsamer Bundesausschuss (G-BA), Berlin (2002)

Gesundheit Österreich GmbH (GÖG), Wien (2010)

GKV-Spitzenverband, Berlin (2016)
Hausärzterverband Nordrhein, Köln (2003)
Institut der Deutschen Zahnärzte (IDZ), Köln (2001)
Institut für angewandte Pflegewissenschaften IPW-FHS, St. Gallen (2012)
Institut für Pharmakologie, Klinikum Bremen-Mitte (2011)
Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG), Köln (2010)
Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie, Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Lübeck (2018)
Kärntner Gesundheitsfonds, Klagenfurt, Österreich (2019)
Kassenärztliche Vereinigung Schleswig-Holstein (KVSH), Bad Segeberg (2005-2023)
KKS-Netzwerk, Berlin (2022)
Klinikum rechts der Isar, TU München, Sektion Evidenzbasierte Medizin in der Psychiatrie (2022)
Knappschaft, Bochum (2004)
Medizinische Hochschule Hannover (2020)
Medizinischer Dienst Bund, Essen (2001)
Österreichische Ärztekammer, Wien (2006)
Physiotherapieschule Ortenau, Willstätt-Eckartsweier (2014)
Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie, München (2004)
Sana Kliniken, München (2005)
Stiftung Gesundheitswissen, Berlin (2015)
Techniker Krankenkasse, Hamburg (2007)
UMIT – Private Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik und Technik / Institut für Public Health, Versorgungsforschung und HTA, Hall in Tirol (2011)
Universitätsklinikum Leipzig (2006)
Unna-Stiftung, Düsseldorf (2013)
Zentrum für Qualität in der Pflege (ZQP), Berlin (2015)

Auflistung der Fördermitglieder (Jahreszahlen in Klammern geben den Zeitpunkt des Beginns der Fördermitgliedschaft an).

Mitgliedschaft in der AWMF

Das EbM-Netzwerk ist seit 2004 Mitglied der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften AWMF. In der 1962 gegründeten AWMF sind über 180 wissenschaftlich arbeitende medizinische Fachgesellschaften organisiert.

Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit

EbM-Kongress 2023: Gesundheit und Klima – EbM für die Zukunft

Die 24. Jahrestagung des EbM-Netzwerks fand vom 22.-24.03.2023 in Potsdam statt.



Wie viel klimabedingte Übersterblichkeit in Deutschland lassen Modellrechnungen für 2030 befürchten? Wo im Gesundheitswesen können wir schädliche Umweltwirkungen am ehesten vermeiden? Und wie valide können oder müssen die Daten sein, bevor man mit dem Handeln beginnt? Diese und ähnliche Fragen wurden auf der 24. Jahrestagung des Netzwerks Evidenzbasierte Medizin in Potsdam 3 Tage lang diskutiert.

Zum Auftakt erläuterte **Stefan Rahmstorf** (Potsdam Institut für Klimafolgenforschung) die Ursachen und Folgen der Klimakrise. Das erschreckende Ausmaß der Veränderungen fordere ein sofortiges und umfassendes Handeln der Menschheit. Die Sozial-epidemiologin **Gabriele Bolte** (Uni Bremen) mahnte, wie wichtig Gerechtigkeit bei Klimaschutzmaßnahmen auf nationaler und internationaler Ebene sei. Sie zeigte auf, dass Menschen mit einem hohen sozioökonomischen Status die Treibhausgasemissionen überproportional beeinflussen, während es umgekehrt gerade Menschen mit einem geringeren sozioökonomischen Status seien, die diesem Ausstoß besonders stark ausgesetzt und gefährdeter sind, hierdurch Gesundheitsschäden davonzutragen.



Prof. Stefan Rahmstorf

Der ehemalige Hausarzt **Sir Andy Haines**, der seit vielen Jahren zu «Planetary Health» forscht, betonte, dass rasch gehandelt werden muss. Man könne keinesfalls auf noch mehr Daten und Evidenz warten, so der britische Wissenschaftler; Klimaschutzmaßnahmen müssten aber von Forschung begleitet werden. Der deutsche Hausarzt **Ralph Krolewski** erläuterte, wie man im Alltag mit Klimaschutz anfangen kann. Nach seiner Erfahrung aus der eigenen «Klimasprechstunde» seien mindestens die Hälfte der Patientinnen und Patienten bereit, Umweltaspekte auch bei ihrer eigenen Behandlung mit zu berücksichtigen.

Der Anästhesist **Christian Schulz**, der für KLUG – Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit e. V. arbeitet, zeigte auf, wo überall im deutschen Gesundheitswesen beispielsweise durch Müllvermeidung oder gezielten Wareneinkauf Klimaschutz möglich sei.

Ein eindrückliches Beispiel ist die Verwendung von Narkosegasen, die zum Teil tausendfach klimaschädlicher als CO₂ sind. Das britische Gesundheitswesen, so die aus London zugeschaltete **Sarah Ouanhnon** (Greener NHS), will bis 2045 vollständig CO₂-neutral sein. Damit dieses Ziel erreicht werden kann, werden auch alle Warenlieferanten (Essen, Arzneimittel, Medizinprodukte, etc.) hierauf verpflichtet und kontrolliert.

Um Klimaschutzmaßnahmen evaluieren zu können, so **Dirk Brockmann** (Humboldt-Universität Berlin), müsse inter- und transdisziplinär kooperiert werden. Der Forscher, der am Robert Koch-Institut an epidemiologischen Modellierungen arbeitet, erläuterte auch, dass Modelle im Vergleich zur Wirklichkeit stets Vereinfachungen seien, was aber für ein besseres Verständnis eines Problems sinnvoll sei. Auch der Gesundheitsökonom und Biostatistiker **Tim Mathes** (Uni Göttingen) sah in seinem Vortrag Modellierungen als ein wichtiges Werkzeug der Gesundheitsforschung. Allerdings betrachte die evidenzbasierte Medizin bislang eher Effekte auf Einzelfall-, nicht auf Ökosystem-Ebene. Bislang gebe es insgesamt nur wenig Erfahrungen dazu, wie Klima und Gesundheit gemeinsam in Modellierungen untersucht werden können.

Martin Herrmann und **Lea Dohm**, KLUG – Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit e.V., gingen in der fünften Keynote-Session der Frage nach, wie die dringend erforderliche sozial-ökologische Transformation initiiert und gestaltet werden kann. Es wurde aufgezeigt, welchen großen Einfluss Wissenschaftler*innen in den multiplen Netzwerken haben können. Lea Dohm erläuterte dabei anschaulich die positiv verstärkenden, aber auch hemmenden (sozial)psychologischen Mechanismen. Sie zeigte auf, wie die klassischen Argumente, um nicht ins Handeln zu kommen, konstruktiv und mit Gewinn überwunden werden können.



V.l.n.r.: Dr. Michaela Eikermann (EbM-Netzwerk), Dr. Klaus Reinhardt (BÄK), Dr. Nana-Maria Grüning (Scientist Rebellion), Maïke Voss (Moderation)

Die Abschlussdiskussion eröffnete **Klaus Reinhardt**, Präsident der Bundesärztekammer, mit dem klaren Bekenntnis, dass die Ärzteschaft sich für den Kampf gegen den Klimawandel verantwortlich fühle und auch schon handle. Auf Nachfrage, ob denn die 18 deutschen Ärzteversorgungswerke ihre finanziellen Rücklagen klimaneutral investieren, sah er einige auf einem guten Weg, während man andere noch «piesacken» müsse. In den Augen von **Nana-Maria Grüning** (Scientist Rebellion) sind dagegen die Fortschritte im Gesundheitswesen zu langsam und zu vorsichtig. Man müsse auch Regeln brechen, um die globale Gefahr zumindest teilweise abwenden zu können, so die Berliner Aktivistin.

Moderatorin **Maïke Voss** vom Centre for Planetary Health Policy (CPHP), Berlin, forderte das große Auditorium dazu auf, in allen Bereichen konkrete Handlungsoptionen zu prüfen. Letztlich müssten bei jeder Frage im Gesundheitswesen stets auch die Klimafolgen mitbedacht werden – sowohl auf Systemebene als auch am Krankenbett. Die neu gewählte Vorsitzende des EbM-Netzwerks, **Michaela Eikermann**, sieht das Netzwerk als kompetenten Akteur und Partner für Klimaschutz-Interventionen im Gesundheitsbereich. Jetzt sei es an der Zeit zu handeln – auch für das EbM-Netzwerk, wobei auch die bestehenden Kompetenzen der Netzwerkmitglieder eingebracht werden können. Ein zentrales Handlungsfeld könnte dabei die wissenschaftliche Begleitevaluation, die Integration klimarelevanter Aspekte in die Bewertung von Behandlungsmaßnahmen und Gesundheitstechnologien sein, beispielsweise für evidenzbasierte Leitlinien oder im Rahmen von Nutzenbewertungen und Health Technology Assessments (HTA). Darüber hinaus hält Michaela Eikermann die Abbildung klimarelevanter Aspekte in evidenzbasierten Gesundheitsinformationen als eine Möglichkeit für das Thema «Klima und Gesundheit» weiter zu sensibilisieren und in eine informierte Entscheidung einfließen zu lassen.

25-jähriges Jubiläum des EbM-Netzwerks



Auf dem Podium 1998 (v.l.n.r.): Bernd Richter, Johannes Köbberling, Karl Lauterbach, Günter Ollenschläger, Friedrich-Wilhelm Kolkmann, Franz Porzolt, Heiner Raspe. (Foto aufgenommen von Günther Jonitz)

Auf dem Jahreskongress «Gesundheit und Klima – EbM für die Zukunft» feierte das Netzwerk Evidenzbasierte Medizin sein 25-jähriges Bestehen. Am 14. März 1998 wurde das Netzwerk auf einer gemeinsamen Veranstaltung der Bundesärztekammer mit der Ärztekammer Berlin in der Kaiserin-Friedrich-Stiftung aus der Taufe gehoben, die formale Vereinsgründung erfolgte am 02. April 2001.

Ehrengast der Festveranstaltung auf dem Potsdamer Kongress war Professor **Gordon Guyatt** von der McMaster Universität in Hamilton, Ontario, Kanada, der 1991 erstmals den Begriff «Evidence based Medicine» verwendete und die Gesundheitsversorgung in den letzten Jahrzehnten weltweit maßgeblich prägte. In seinem Vortrag spannte er den Bogen von den Anfängen der EbM bis hin zu aktuellen Erfolgen, z. B. in der Anwendung der GRADE-Methodik und der raschen Evaluation von Covid-Therapien in klinischen Studien und „Living Guidelines“. Er schloss seinen Vortrag mit dem Fazit, dass EbM weiterhin unverzichtbar sei, weil noch so viel Arbeit vor uns liege.

Das Grußwort zum Festakt am 22. März 2023 am Campus Griebnitzsee der Universität Potsdam sprach Bundesgesundheitsminister Prof. Dr. **Karl Lauterbach**, der in Deutschland zu einer kleinen interdisziplinären Arbeitsgemeinschaft gehörte, die Mitte der 90er Jahre begann, sich mit dem Konzept der EbM auseinanderzusetzen und aus der schließlich das EbM-Netzwerk hervorging. Minister Lauterbach bekannte sich in seinem Glückwunsch vorbehaltlos zur Evidenzbasierung in allen Bereichen des deutschen Gesundheitswesens: „Und auch in Zukunft gilt für mich: Die evidenzbasierte Medizin ist die Richtschnur für die Weiterentwicklung des Gesundheitssystems.“ Das Grußwort ist hier online verfügbar: <https://www.youtube.com/watch?v=Xfd--HaBaOA>



Prof. Gordon Guyatt freute sich sehr über Kochbuch und -mütze, die er von Prof. Tanja Krones als Dank für seinen Vortrag erhalten hat.

Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an Heiner Raspe



Ehrenmitglied Prof. Heiner Raspe mit Laudatorin Prof. Tanja Krones

Einer der innovativen Köpfe in den Anfangsjahren der EbM war Prof. Dr. Dr. **Heiner Raspe**, Facharzt für Rheumatologie und Sozialmedizin, promovierter Mediziner und Soziologe, der in Freiburg, Hannover und Lübeck auch lange klinisch tätig war. Unter seiner Leitung fand bereits 1997 der deutschlandweit erste Workshop für Studierende und Ärzte zur Evidenzbasierten Medizin am Institut für Sozialmedizin der Medizinischen Universität zu Lübeck statt, welches er von 1989 bis 2010 geleitet hat.

Heiner Raspe ist «Mitglied Nummer 1» des Netzwerks und hat die Evidenzbasierte Medizin in Deutschland über Jahrzehnte durch interdisziplinäre und interprofessionelle Forschung, Lehre, Weiterbildung und gesundheitspolitische Einlassungen wesentlich gestaltet und begleitet und ist bis heute als Gastwissenschaftler an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster aktiv. Vor zwei Jahren, 2021, erhielt er zusammen mit Dr. Angelika Hüppe und Dr. Jana Langbrandtner, Universität zu Lübeck, den «David-

Sackett-Preis» des Netzwerks für eine DFG-geförderte randomisierte Studie im Bereich der Rehabilitationswissenschaften mit intensiver Patientenbeteiligung. Gewürdigt wurde das Lebenswerk von Heiner Raspe mit Verleihung der Ehrenmitgliedschaft im Rahmen des Festakts des EbM-Netzwerks zum 25-jährigen Jubiläum.

Ehrenmitgliedschaft für Ingrid Mühlhauser

Am 22.03.2023 hat die Mitgliederversammlung des EbM-Netzwerks Univ.-Prof. i.R. Dr. med. Ingrid Mühlhauser in Würdigung ihrer besonderen Verdienste um den Verein und um die Etablierung der Evidenzbasierten Medizin in Deutschland zum Ehrenmitglied gewählt. Die Laudatio hielt Prof. Gabriele Meyer.

Ingrid Mühlhauser war acht Jahre Sprecherin des Fachbereichs Patienteninformation und -beteiligung, von 2015 bis 2017 war sie Erste Vorsitzende und bis 2019 Erste Stellvertretende Vorsitzende.

An ihrem Wirkungsort als Professorin für Gesundheit an der Universität Hamburg hat sie 2012 und 2017 die Jahrestagungen des Netzwerks ausgerichtet. Sie hat im Namen des EbM-Netzwerks die „EbM Kolumnen“ für das KVH-Journal aus der Taufe gehoben und selbst eine Vielzahl an Kolumnen verfasst. Sie hat das Netzwerk und die Evidenzbasierte Medizin in den Medien sichtbar gemacht und leitet seit 2021 die Jury für den Journalistenpreis des EbM-Netzwerks.



Prof. Tanja Krones, Prof. Ingrid Mühlhauser und Prof. Gabriele Meyer (Laudatio)

Ingrid Mühlhauser hat maßgeblich zur Verbreitung und Weiterentwicklung der Evidenzbasierten Medizin in Deutschland beigetragen, nicht nur in der Ausbildung von Studierenden und Qualifizierung junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, sondern auch durch die Anwendung der Methoden der EbM in ihrer eigenen Forschung. Mit ihren Arbeitsgruppen hat sie etliche Studien zu Wirksamkeitsnachweisen und zur Weiterentwicklung der Methoden der EbM durchgeführt, hier insbesondere im Bereich Risikokommunikation und informierte Entscheidungsfindung. Unter ihrer Leitung wurden Schulungen und Trainings in den Methoden der EbM entwickelt und evaluiert, für Patient:innen- und Verbrauchervertreter:innen, Gesundheitsfachberufe, Schüler:innen und Lehrende in Schulen. Das EbM-Netzwerk hat von diesen Aktivitäten in vielfältiger Weise profitiert.

Seit Gründung des EbM-Netzwerks vor 25 Jahren ist Ingrid Mühlhauser das fünfte Ehrenmitglied des EbM Netzwerks und darunter die erste Frau.

David-Sackett-Preis 2023

Internationale Forschergruppe um Yvonne Kaußner erhält David-Sackett-Preis für Studie zur Vermeidung von Antibiotika bei Blasenentzündung

Harnwegsinfekte sind bei Frauen häufig, meist aber unkompliziert. Zur Behandlung werden immer noch sehr gerne Antibiotika verschrieben. Denn aus Studien weiß man, dass Antibiotika die Symptome schneller reduzieren können. Sicherlich aber könnten manche Patientinnen auch ohne Antibiotika gut behandelt werden. Da Bakterien immer häufiger Antibiotika-Resistenzen entwickeln, wäre es sehr wichtig, diese Medikamente gezielter und insgesamt seltener einzusetzen – gerade bei unkomplizierten Harnwegsinfekten sonst gesunder Frauen. Trotz der allgemeinen Empfehlung, auch eine Behandlung ohne Antibiotika anzubieten, wird pro Jahr etwa 3 Mio. Frauen in Deutschland ein Antibiotikum verschrieben. Ein Grund hierfür ist die Sorge, dass die einfache Harnwegsinfektion zu einer Nierenbeckenentzündung führt, was aber nur selten passiert. Hilfreich wäre es vor allem, besser verstehen zu können, in welchen Fällen Antibiotika notwendig und in welchen Fällen sie überflüssig sind.

Die Forschergruppe um Yvonne Kaußner (Institut für Allgemeinmedizin, Universität Würzburg) und die beiden Gruppenleitenden Ildikó Gágyor (Institut für Allgemeinmedizin, Universität Würzburg) und Tim Friede (Institut für Medizinische Statistik, Universitätsmedizin Göttingen) hat daher die vorhandenen 9 Studien einer detaillierten Metaanalyse unterzogen. Anstatt von jeder Studie nur das Gesamtergebnis zu betrachten, wurden von fast allen Studien die Daten aller Einzelpatientinnen zusammengetragen. Ein solcher Ansatz erfordert eine Kooperation mit den internationalen Forschergruppen, die diese früheren Studien durchgeführt hatten. Mit finanzieller Unterstützung des BMBF (Bundesministerium für Bildung und Forschung) gelang es den Forschenden aus Würzburg und Göttingen, die Daten von über 3500 Studienpatientinnen zusammenzuführen. Erstmals konnte so im Detail untersucht werden, welche Faktoren eher für oder gegen eine Antibiotika-Gabe sprechen. Wenn bei einer Frau mit Harnwegsinfekt Blutspuren (Erythrozyten) oder Bakterien im Urin nachweisbar sind, scheidert

eine Antibiotika-freie Behandlung deutlich häufiger. Sind aber weder Blut noch Bakterien vorhanden, haben die Antibiotika keinen erkennbaren Vorteil. Insgesamt – so die Arbeitsgruppe – ließe sich mit einer Antibiotika-freien Behandlungsstrategie der Antibiotika-Einsatz um fast zwei Drittel vermindern.

In ihrer Laudatio lobte Christiane Muth (Universität Bielefeld), wie erfolgreich nicht nur die internationale Kooperation gelungen sei, sondern auch wie gut Patientinnen selbst am Projekt beteiligt wurden: Ein Patientenbeirat aus dem Bürgerforum des bayerischen hausärztlichen Forschungsnetzes (BayFoNet) hatte der Forschergruppe erklärt, welche Behandlungsziele bei Harnwegsinfekt aus Sicht betroffener Frauen besonders wichtig sind. Für die hausärztliche Behandlung hätten die Analysen direkte Praxisrelevanz, so Frau Muth. Der David-Sackett-Preis wurde dem Team um Yvonne Kaußner auf dem EbM-Kongress am 22.03.2023 in Potsdam verliehen. Das EbM-Netzwerk vergibt den mit 2.000 € dotierten David-Sackett-Preis jährlich für herausragende wissenschaftliche Leistungen auf dem Gebiet der Evidenz-basierten Medizin und Gesundheitsversorgung.

Mitglieder der Jury David-Sackett Preis 2023:

- Katja Felgenträger (Fachbereich Informationsmanagement)
- Johannes Forster (Past-President)
- David Klemperer (Past-President)
- Tanja Krones (Geschäftsführender Vorstand)
- Monika Lelgemann (Past-President)
- Dagmar Lühmann (Geschäftsführender Vorstand)
- Tim Mathes (Fachbereich Methodik)
- Gabriele Meyer (Past-President)
- Stefan Sauerland (Geschäftsführender Vorstand)
- Anke Steckelberg (Geschäftsführender Vorstand)
- Jürgen Windeler (Past-President)

Journalistenpreis „EbM in den Medien“ 2023 für Artikel zur Wirkung von jodiertem Speisesalz

Jonah Goodman ist Preisträger des Journalistenpreises des EbM-Netzwerks 2023 für seinen Artikel „Wie drei Landärzte die Schweiz vom Kropf erlösten“, der am 17.09.2022 in „Das Magazin“ des Schweizer Tages-Anzeiger erschien.

Seit dem Jahr 2009 verleiht das EbM-Netzwerk den Journalistenpreis „Evidenzbasierte Medizin in den Medien“. Der Preis würdigt journalistische Arbeiten aus dem Print-, TV-, Hörfunk- und Onlinebereich, die die Prinzipien, Anforderungen oder Konsequenzen der evidenzbasierten Medizin umfassend, verständlich und interessant darstellen.

Preisträger 2023 ist Jonah Goodman, britischer Journalist, der in Paris lebt. Sein auf Deutsch publizierter Artikel „Wie drei Landärzte die Schweiz vom Kropf erlösten“ ist am 17.09.2022 in „Das Magazin“ des Schweizer Tages-Anzeiger erschienen. Somit geht der Journalistenpreis erstmals an einen Beitrag aus der Schweiz. Die Preisverleihung fand am 23.03.2023 in Potsdam statt.

Bis Anfang des letzten Jahrhunderts litten in manchen Alpenregionen 10% der Kinder an einer schweren Entwicklungsstörung, die in dieser Zeit als „Kretinismus“ bezeichnet wurde. Sie kamen gehörlos und geistig schwer behindert zur Welt. Viele Erwachsene hatten einen Kropf. Jonah Goodman erzählt spannend, wie sich die Fachwelt im 19. und frühen 20. Jahrhundert bei der Ursachensuche dieser mysteriösen Erkrankung auf Theorien zu Infektionen oder Vererbung konzentrierte und damit auch patientenrelevante Forschung verhinderte. Dann ergab eine Kartierung der Erkrankung über die Kantone der Schweiz einen Hinweis, dass die Ursache in der Umwelt liegen könnte. Und einzelne Ärzte begannen, Familien mit kleinen Mengen Jod im Speisesalz zu versorgen. Die dramatischen Ergebnisse dieser Versuche überzeugten schließlich auch die meisten Skeptiker.



Prof. Tanja Krones, Jonah Goodman, Laudatorin Prof. Ingrid Mühlhauser

Kretinismus und massive Kropfentwicklung sind durch die Jodierung von Speisesalz heute verschwunden, aber die Aufnahme von Jod durch industrielle Lebensmittel nimmt wieder ab, auch in Deutschland. Schilddrüsenerkrankungen durch Jodmangel belasten weiterhin unser Gesundheitssystem. Der exzellent recherchierte Artikel von Jonah Goodman erinnert daran, dass eine ausreichende Jodversorgung der Bevölkerung dauerhafte Aufmerksamkeit und ein Monitoring erfordert. Die Jury war beeindruckt von der journalistischen Qualität der Aufarbeitung dieses medizin-historischen Themas. Der Beitrag macht im Sinne der Evidenzbasierten Medizin deutlich, dass patientenrelevante Ergebnisse entscheidend sind. Er zeigt auch, wie unter schwierigen Bedingungen klinisch relevante Feldforschung durchgeführt werden kann.

Mitglieder der Jury Journalistenpreis 2023:

- Maximilian Doeckel, Wissenschaftsjournalist, WDR, Quarks Science Cops, Preisträger des Journalistenpreises 2022
- Dr. Martina Frei, Medizin- und Wissenschaftsjournalistin, Ärztin, u.a. Redakteurin bei Tamedia und Infosperber, Schweiz
- Marleen Halbach, Redaktionsleiterin Science Media Center Germany gGmbH
- Margot Ham-Rubisch, Patientenvertreterin, u.a. Wiener Pflege-, Patientinnen- und Patienten-anwaltschaft
- Dr. Klaus Koch, IQWiG, Ressortleiter Gesundheitsinformation
- Dr. Martina Lenzen-Schulte, Journalistin und Redakteurin Deutsches Ärzteblatt, Ressort Medizinreport
- Prof. Dr. Ingrid Mühlhauser, Universität Hamburg, MIN Fakultät, Gesundheitswissenschaft
- Georg Rüschemeyer, Science Writer, Cochrane Deutschland Stiftung
- Corinna Schöps, Redakteurin im Ressort Gesundheit von ZEIT ONLINE
- Prof. Dr. Anke Steckelberg, Vorstand des EbM-Netzwerks
- Lea Wolz, Wissenschaftsjournalistin, Dozentin im Studiengang Digitale Kommunikation an der der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW)

Vorstandsarbeit

Der Vorstand des EbM-Netzwerks trifft sich in regelmäßigen Abständen. Die Sitzungen werden durch die Geschäftsstelle koordiniert und organisiert.

Der geschäftsführende Vorstand und die Beisitzer haben im Berichtsjahr 21 Videokonferenzen (i.d.R. alle zwei Wochen) durchgeführt. Außerdem traf sich der neugewählte Vorstand am 28.06.2023 zu einem Strategietreffen in Berlin.

Am 13./14.01.2023 fand sich der erweiterte Vorstand zur Klausurtagung in Köln zusammen. Eine weitere Klausurtagung des erweiterten Vorstands fand am 07.09.2023 als Online-Veranstaltung statt.

Stellungnahmen & Pressemitteilungen

Das EbM-Netzwerk hat im Berichtsjahr mehrere wissenschaftliche und gesundheitspolitische Stellungnahmen und Pressemitteilungen veröffentlicht:

03.02.2023

Stellungnahme des Fachbereichs Gesundheitsfachberufe zur Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der CDU/CSU-Fraktion zur konkreten Ausgestaltung der Reform der Physiotherapieausbildung

Der Fachbereich Gesundheitsfachberufe appelliert an die Politik, Entscheidungen über die Neugestaltung der Physiotherapie-Ausbildung mit einem klaren Blick auf die heutigen und zukünftigen Anforderungen an die Gesundheitsversorgung zu treffen und den Weg freizumachen für eine zukunftssichere evidenzbasierte Gesundheitsversorgung durch eine einheitlich hochschulische Ausbildung aller Physiotherapeut*innen.

04.05.2023

Stellungnahme des Fachbereichs Gesundheitsfachberufe im EbM-Netzwerk zum Referentenentwurf des BMG und des BMFSFJ für ein Gesetz zur Stärkung der hochschulischen Pflegeausbildung, zu Erleichterungen bei der Anerkennung ausländischer Abschlüsse in der Pflege und zur Änderung weiterer Vorschriften (Pflegestudiumstärkungsgesetz – PflStudStG)

Das EbM-Netzwerk unterstützt die Ziele des Referentenentwurfs des Pflegestudiumstärkungsgesetzes und befürwortet grundsätzlich Regelungen, die eine Refinanzierung der praktischen Ausbildungsanteile in der hochschulischen Pflegeausbildung und eine Vergütung der studentischen Aufwände gewährleisten. Das Netzwerk sieht darin potenziell wirkungsvolle Ansätze, um die Zahl der Pflegestudierenden und damit den Anteil hochschulisch qualifizierter Pflegefachpersonen mit ausgewiesenen Kompetenzen in der Umsetzung einer evidenzbasierten Praxis zu erhöhen. Allerdings besteht in den vorgeschlagenen Regelungen Nachbesserungsbedarf, um die Akkreditierungsfähigkeit der Studiengänge und das Erreichen der Ziele einer hochschulischen Pflegeausbildung zu gewährleisten.

31.07.2023

Stellungnahme zum Referentenentwurf eines Gesetzes zur Beschleunigung der Digitalisierung des Gesundheitswesens (Digital-Gesetz – DigiG)

Zur Weiterentwicklung einer evidenzbasierten Gesundheitsversorgung mit Hilfe digitaler Möglichkeiten ist es aus Sicht des EbM-Netzwerks unverzichtbar, an Digitale Gesundheitsanwendungen (DiGa) die gleichen Anforderungen an die Evidenz und deren Bewertung zu stellen, wie es für andere – nicht digitale – medizinische Maßnahmen der Fall ist. Die vorgesehene Erweiterung des Leistungsumfangs für gesetzlich Krankenversicherte auf DiGA höherer Risikoklasse – insbesondere ohne eine angemessene Anpassung des Bewertungsverfahrens – sieht das EbM-Netzwerk aufgrund des Schadenspotentials äußerst kritisch.

08.11.2023

Pressemitteilung: Bessere Prävention mit neuem Bundesinstitut, Cholesterin- und Diabetes-Screening? Wir brauchen Evidenz statt Aktionismus!

Das EbM-Netzwerk fordert, dass die von der Politik angedachten Maßnahmen auf Basis der bestverfügbaren Evidenz getroffen werden und eine stärkere Berücksichtigung verhältnispräventiver Ansätze sowie eine begleitende Evaluation erfolgen. Unverzichtbar ist, dass das neue Bundesinstitut für Prävention und Aufklärung in der Medizin (BIPAM) unabhängig und wissenschaftlich arbeitet.

Außerdem kommentierte das EbM-Netzwerk den **vorläufigen HTA-Bericht zum Thema „Behandlungsgespräche: Führt eine gemeinsame Entscheidungsfindung von Arzt und Patient bei der Therapiewahl zu besseren Ergebnissen?“** (Stellungnahme am 05.10.2023) und empfahl eine grundsätzliche Überarbeitung des Berichts.

Mit einer weiteren Pressemitteilung wurde am 17.11.2023 die öffentliche **Konsultation der Reflexions- und Strukturierungshilfe zur Erstellung von Gesundheitsinformationen zu Schadensaspekten** medizinischer Interventionen angekündigt. Diese SCHADEN-Checkliste wurde von einer interdisziplinären Arbeitsgruppe aus unterschiedlichen Organisationen und Versorgungskontexten im Fachbereich Patienteninformation und -beteiligung des EbM-Netzwerks erarbeitet.

Alle Stellungnahmen lesen: <https://www.ebm-netzwerk.de/de/veroeffentlichungen/stellungnahmen-pressemitteilungen>

Das EbM-Netzwerk ist seit März 2008 Mitglied beim Informationsdienst Wissenschaft und veröffentlicht ausgewählte Pressemitteilungen auf www.idw-online.de (im Berichtsjahr wurden sieben Pressemitteilungen veröffentlicht).

EbM-Kolumnen im Journal der KV Hamburg

Seit Januar 2016 veröffentlicht das EbM-Netzwerk im Journal der Kassenärztlichen Vereinigung Hamburg unter der Rubrik "Netzwerk" Kolumnen zu aktuellen EbM-Themen. Die Beiträge können auf der Internetseite des EbM-Netzwerks nachgelesen werden:

<https://www.ebm-netzwerk.de/de/veroeffentlichungen/ebm-kolumnen>

Monat	Beiträge
Januar 2023	Nina Kreuzberger: Absolute und relative Effekte am Beispiel der intensivierten Medikation nach akut dekompensierter Herzinsuffizienz
Februar 2023	Ingrid Mühlhauser: Und nochmals Vitamin D – Welche Erkenntnis bringt eine Mendelrandomisierte Kohortenstudie?
März 2023	David Klemperer Beeinflussen Pharmavertreter das Verschreibungsverhalten?
April 2023	Roland Büchter: Traumatische Meniskusrisse bei jungen Menschen: Konservativ behandeln oder operieren?
Mai 2023	Nele Kornder und Nicole Lindner: Systematische Übersichtsarbeiten und ihre „Fallstricke“
Juni 2023	Iris Hinneburg: Problematische Studien erkennen: Der Fall Ivermectin
Juli & August 2023	Ingrid Mühlhauser: Dramatische Effekte: Wann braucht es kein RCT und wann doch – am Beispiel Jodmangel
September 2023	Susann May, Barbara Prediger und Dawid Pieper: Medizinische Zweitmeinungen in Deutschland
Oktober 2023	Gabriele Meyer, Ingrid Mühlhauser, Ralph Brinks und Bernhard Müller: Wirksame Kontrollmaßnahmen in der SARS-CoV-2-Pandemie? - Eine kritische Reflexion der RKI-„StopptCOVID“-Studie aus Sicht der evidenzbasierten Medizin
November 2023	Barbara Prediger und Tim Mathes Der Nocebo-Effekt: Bedeutung für den klinischen Alltag
Dezember 2023	Sandro Zacher, Julia Lauberger, Carolin Thiel und Julia Lühnen: Knie-Totalendoprothese - Die Informations- und Entscheidungsprozesse von Patient:innen von der Diagnose bis zur Aufklärung

Autorinnen und Autoren sowie Titel der EbM-Kolumnen 2023 in der Zeitschrift der KV Hamburg

EbM-relevante Nachrichten, Veranstaltungshinweise und Stellenausschreibungen

Das EbM-Netzwerk unterstützt die Verbreitung der Prinzipien und Methoden der evidenzbasierten Medizin. Dies geschieht unter anderem auch durch die Bekanntgabe von EbM-relevanten Nachrichten und Veranstaltungen auf unserer Internetseite. Mitglieder können zudem EbM-relevante Stellenangebote im Online-Stellenmarkt veröffentlichen. Dieses Angebot erfreute sich auch 2023 wieder großer Beliebtheit. Es wurden 76 EbM-relevante Nachrichten veröffentlicht. Diese Nachrichten wurden gemeinsam mit den Veranstaltungshinweisen und Stellenausschreibungen im monatlich erscheinenden E-Mail-Newsletter und zum großen Teil auch über Twitter verbreitet.

Seit 2023 erscheint der Newsletter monatlich im professionalisierten Layout (CleverReach).

Zeitschrift für Evidenz, Fortbildung und Qualität im Gesundheitswesen (ZEFQ)

Die Zeitschrift für Evidenz, Fortbildung und Qualität im Gesundheitswesen (ZEFQ) im Verlag Elsevier ist das Publikationsorgan des Netzwerks Evidenzbasierte Medizin. Zusätzlich wurde die ZEFQ im Berichtsjahr von folgenden Institutionen mitgetragen: AkdÄ, aQua, AWMF, ÄZQ, Cochrane Deutschland, Cochrane Österreich, DGPH, G-BA, GQMG, IQTiG, IQWiG, MD Bund, ÖGPH und Patientensicherheit Schweiz.

Im Jahr 2023 wurden neben den Beiträgen in den sieben ZEFQ Sektionen (Evidenz in der Gesundheitsversorgung, Qualität und Sicherheit in der Gesundheitsversorgung, Beteiligung von Patientinnen und Patienten, Management der Gesundheitsversorgung, Gesundheitsökonomie, Versorgungsforschung, Bildung im Gesundheitswesen) auch Beiträge in folgenden Schwerpunktreihen publiziert: „IQWiG Herbstsymposium“, Living reviews and recommendations to manage dynamically evolving research evidence in health care“, „Planetary Health“, „Prävention psychischer Störungen im Kindes- und Jugendalter“ und „Zukunftsorientierte Kriterien für strukturierte Versorgung“. Ferner wurde ein Schwerpunktheft „Advance Care Planning around the World: Evidence and Experiences, Programmes and Perspectives“ mit 32 Artikeln publiziert, die Konferenz zu diesem Schwerpunktheft fand am 24.-27. Mai 2023 in Singapur statt.

Die ZEFQ hat im letzten Jahr 114 Artikel publiziert und die aktuell erscheinenden Artikel werden monatlich auf der EbM-Website bekannt gegeben (siehe: <https://www.ebm-netzwerk.de/de/veroeffentlichungen/nachrichten/neues-zefq-01-2024>).

Anfang 2024 wurde der ZEFQ-Award vergeben. Dieser Award wird an die Autor*innen einer der am häufigsten heruntergeladenen Artikel des vorherigen Jahres (2023) ausgehändigt. Wir gratulieren Dr. Tugce Schmitt und Dr. Alexander Haarmann mit ihrem Artikel „Financing health promotion, prevention and innovation despite the rising healthcare costs: How can the new German government square the circle?“ (siehe: [https://www.zefq-journal.com/article/S1865-9217\(22\)00180-5/fulltext](https://www.zefq-journal.com/article/S1865-9217(22)00180-5/fulltext)), erschienen im April 2023.

Das ZEFQ-Symposium fand am 22. März 2023 im Rahmen der 23. Jahrestagung des EbM-Netzwerks in Lübeck statt. Das Thema lautete „Vom Evidenzbiotop zum Evidenzökosystem“.

Das Schriftleitungsteam der ZEFQ besteht weiterhin aus Prof. Dr. Gabriele Meyer, Prof. Dr. David Schwappach und Prof. Dr. Falk Hoffmann. Unterstützt wird die Schriftleitung von Section Editors in den sieben Sektionen (siehe: <https://www.journals.elsevier.com/zeitschrift-fur-evidenz-fortbildung-und-qualitat-im-gesundheitswesen/editorial-board>) und von Frau Verena Eichhorn als Managing Editor.

Seit 2023 hat die ZEFQ erstmals einen Impact Factor von 1.1 erhalten.

Aus den Fachbereichen und AGs

AG Klimawandel und Gesundheit

SPRECHERIN:

Stefanie Bühn

ZIELE UND AUFGABEN DER AG:

- Sensibilisierung für die Zusammenhänge und Auswirkungen (inkl. Umgang mit den Auswirkungen) der Klimakrise und der Überschreitung der planetaren Grenzen auf die menschliche Gesundheit innerhalb des Netzwerks
- Förderung eines interdisziplinären, interprofessionellen und zivilgesellschaftlichen Austauschs und Vernetzung mit Wissenschaftler*innen und weiteren Akteur*innen im Feld
- Beurteilung der Evidenzbasis pro Fragestellung im Themenbereich Klimawandel und Gesundheit / Planetary Health
- Initiierung, Entwicklung und Durchführung von Projekten zu Klimawandel und Gesundheit / Planetary Health innerhalb der Fachbereiche, im Netzwerk und mit weiteren Akteur*innen
- Benennung von (methodischen) Herausforderungen, um EbM im Bereich Klimawandel und Gesundheit / Planetary Health einzubringen, ggf. Weiterentwicklung der Methodik
- Benennung von Bedarfen hinsichtlich der methodischen Unterstützung bei Fragestellungen zu Klimawandel und Gesundheit / Planetary Health
- Herausarbeiten von Synergien Klimawandel und Gesundheit / Planetary Health in bereits bestehenden Strukturen und Forschungsfeldern und Förderung einer ganzheitlichen Perspektive auf die Beziehungen innerhalb von und zwischen planetaren Ökosystemen als die Voraussetzung für die Gesundheit und das Wohlergehen der Menschen

AKTIVITÄTEN UND ERGEBNISSE IM BERICHTSJAHR:

Die AG war maßgeblich an der Planung und Durchführung der Jahrestagung des EbM-Netzwerks unter dem Motto „Klima und Gesundheit – EbM für die Zukunft“ in Potsdam beteiligt. In Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Leitlinien wurden auf dem EbM-Kongress das Symposium „Klimakrise und Gesundheit – noch (k)ein Thema für Leitlinien? – Perspektiven und Herausforderungen für die praktische Leitlinienarbeit“ sowie der Workshop „Klimasensibilität in Leitlinien – Was kann/sollte/soll?“ angeboten.

VORHABEN FÜR DAS KOMMENDE JAHR

- Planung von Workshops, Fortbildungsveranstaltungen und Austauschmöglichkeiten
- Planung möglicher Projekte mit den Fachbereichen

AG Nachwuchs

SPRECHERIN

Caren Horstmannshoff

ZIELE UND AUFGABEN DER AG

- Vernetzung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Bereich der evidenzbasierten Medizin aus allen Fachbereichen des EbM-Netzwerkes
- Vertiefung der Kommunikation und des Verständnisses zwischen den verschiedenen Professionen im Netzwerk
- Förderung von Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer in allen Phasen (vor und nach) der Promotion
- Förderung des Kontakts und Austauschs mit erfahrenen Wissenschaftler*innen zur Erleichterung des Aufbaus eines wissenschaftlichen Netzwerkes
- Stärkung des Interesses an evidenzbasierter Medizin und Praxis über Fachbereichs- und Netzwerkgrenzen hinweg.

AKTIVITÄTEN UND ERGEBNISSE IM BERICHTSJAHR

Die fachbereichsübergreifende AG wurde im Jahr 2023 gegründet. Das erste offizielle Treffen fand im Dezember statt. Dabei wurden die Wünsche und Bedarfe des Nachwuchses an die AG Nachwuchs und an das Netzwerk Evidenzbasierte Medizin erfasst sowie Ideen zur Gestaltung der Gruppe gesammelt. Zudem wurde die Mitwirkung an der 25. Jahrestagung des EbM-Netzwerkes geplant.

VORHABEN FÜR DAS KOMMENDE JAHR

- Weiterführung der Aufbauarbeit der AG
- Online Vernetzungstreffen ca. alle zwei Monate
- Planung und Durchführung von eigenen Projekten, die perspektivisch auf EbM-Kongressen vorgestellt werden sollen
- Workshop «EbM für Newcomer» auf der 25. Jahrestagung des EbM-Netzwerkes
- Engerer Austausch mit Fachbereichsleitungen

Fachbereich EbM in Aus-, Weiter- und Fortbildung

SPRECHERINNEN:

Birte Berger-Höger & Maria Raili Noftz

ZIELE UND AUFGABEN DES FACHBEREICHS:

Der Fachbereich EbM in Aus-, Weiter- und Fortbildung unterstützt die Weiterentwicklung, Evaluation, Implementierung und Dissemination von EbX-basierten Lernangeboten für alle Zielgruppen.

AKTIVITÄTEN UND ERGEBNISSE IM BERICHTSJAHR:

Aktueller Stand im Projekt: Entwicklung eines Evaluationskonzept für EbX-Lernangebote basierend auf dem Basiscurriculum „Evidenzbasierte Entscheidungsfindung“ des EbM-Netzwerks

- Die Projektgruppe hatte 2023 ein Online-Treffen.
- Es wurde ein Expert:innen-Review (n=15) aus verschiedenen Professionen zur Bewertung der Angemessenheit der Lernziele durchgeführt. Die Auswertung der Rückmeldung ist abgeschlossen und die Lernziele überarbeitet.
- Aktuell steht das Fertigstellen des Methodenreportes an und Rückmeldung der Ergebnisse an die Projektgruppe.
- Im weiteren Verlauf ist die Item-Entwicklung von Lernzielen zunächst eines ausgewählten Moduls des Curriculums geplant. Dieses soll perspektivisch auch für die anderen Module fortgeführt werden, damit die Entwicklung eines flexiblen Evaluationsinstruments mit anschließender Validierung in den kommenden zwei Jahren abgeschlossen werden kann.

Planung einer Lehrmaterial- bzw. Open Educational Resources (OER)-Datenbank des Netzwerkes

- Eine Projektgruppe erarbeitet die Möglichkeiten zur niedrigschwelligen Umsetzung einer Sammlung von Lehrmaterialien (z.T. OER) für Netzwerkmitglieder. Es gab 2023 mehrere Treffen in der Projektgruppe.
- Aktuell: Es wird eine Community Redaktion über die im Rahmen eines BMBF geförderten Forschungsprojekts „It's Jointly“ und vom Verein EduSharing e.V. betriebene Plattform „Wir lernen Online“ aufgebaut, die vom FB geleitet wird. Perspektivisch soll das Angebot in eine Nationales Bildungsportal überführt werden. Im Januar 2024 erfolgt das Onboarding.
- Auf dem Kongress 2024 wird es einen Workshop zur Vorstellung der Plattform geben. Bis dahin sollen bereits erste Materialien eingepflegt werden und Tutorials für die Mitglieder des Netzwerks erarbeitet werden.

Lehrpreis des Netzwerkes

- Der FB möchte mit der Vergabe eines Lehrpreises alle zwei Jahre die Wertschätzung, Motivation, und Sichtbarkeit der EbX Lehre fördern und dadurch auch weiteren Nachwuchs generieren. Die Idee wurde auf der Klausurtagung des erweiterten Vorstands Mitte Januar 2023 vorgestellt und wird vom erweiterten Vorstand unterstützt.
- Mit einer Projektgruppe von neun Mitgliedern aus unterschiedlichen Professionen wurde ein erster Entwurf einer Ausschreibung und Zusammenstellung der Jury entwickelt, welches zur weiteren Bewertung aktuell an den Vorstand weitergeleitet wird und auf der Klausurtagung Anfang Februar 2024 diskutiert wird.

Start eines Teaching-Clubs

- Es wurde erstmalig mit dem Angebot eines Teaching Clubs gestartet, in dem der praxisbezogene Austausch von Lehrenden über EbX Lehre gefördert werden soll. Das Angebot ist mit zwei Terminen 2023 gestartet zu den Themen „Vorstellung EbM Lehrkonzept für Medizinstudierenden an der Universität zu Lübeck“ (03/23) und „Durchführung von Journal Clubs“ (10/23). Das Angebot wurde gut angenommen und soll verstetigt werden.
- Die Sprecherinnen nehmen gerne Vorschläge für Termine und Referierende an. Perspektivisch können sich auch gern Interessierte melden, die die Organisation übernehmen möchten.

Interessengruppe „EbM im Medizin-Studium“ zur neuen Approbationsordnung (ÄApprO Medizin)

- Ziel der Gruppe ist der Austausch zu anstehenden Änderungen ÄApprO Medizin und der Umsetzung der EbM relevanten Themen, sowie ein genereller Austausch/Vernetzung zu EbM Lehre. Es fanden 2023 kein Treffen statt, dennoch unterschiedliche individuelle Gespräche.
- Maria Noftz hat das EbM-Netzwerk auf dem Berliner Forum der AWMF zum Thema „Wissenschaftskompetenz in der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Ärztinnen und Ärzten für eine qualitativ hochwertige Patientenversorgung“ am 17. November vertreten.
- Mögliche Maßnahmen, wie das EbM-Netzwerk sein Beratungsangebot an die Stakeholder in den Fakultäten herantragen kann, sind in Planung. Folgende Maßnahmen sind geplant:
 - Sondierung von sinnvollen Kontaktpersonen an den Fakultäten
 - Vernetzung mit der Gesellschaft für medizinische Ausbildung (GMA)
 - Idee zu einem Diskussionspapier (Kommentar) in der GMS Jf ME
 - Die Idee eines „runden Tisch EbM“ zum Beratungsangebot der Universitäten zur EbM-Lehre durch das EbM-Netzwerk wird weiterhin verfolgt.

Zertifizierung von EbX Lehrangeboten

- Der Fachbereich hat im Berichtszeitraum drei EbX-Kurse zertifiziert.

FB-Sitzungen

- Es wurden 2023 zwei Online-Fachbereichssitzung durchgeführt (April und November).

Sonstiges

- Maria Noftz wurde in die IMPP-Sachverständigenkommission Bereich Wissenschaftskompetenz benannt.

VORHABEN FÜR DAS KOMMENDE JAHR

- Fortführen und Einleiten der nächsten Schritte des Evaluationsprojekts für das Basiscurriculum „Evidenzbasierte Entscheidungsfindung“
- Fortführung der Interessengruppe EbM im Medizinstudium
- Aufbau einer Community Redaktion zur von Open Educational Resources zu EbX – Lehrthemen
- Fortführen des Teaching-Clubs zum Austausch von Dozierenden zu unterschiedlichen EbX-Themen mit vier online Termine á 90 min/Jahr
- Finalisierung und Planung des „Lehrpreis EbX“ durch das Netzwerk
- Zwei Fachbereichstreffen (in Präsenz auf dem EbM Kongress 2024, online im Herbst)
- EbX Lehre Newsletter
- Fortführen des Zertifizierungsangebots des Netzwerkes für unterschiedliche EX-Lehrangebote
- Fachbereichswahlen stehen im Herbst 2024 an
- Sichtbarkeit des Netzwerkes und Beratungsfunktion zu EbX - Lehrangeboten stärken

Fachbereich EbM in Klinik und Praxis

SPRECHER:

Wolfgang Blank & Thomas Kötter

ZIELE UND AUFGABEN DES FACHBEREICHS:

Die wesentlichen Aufgaben des Fachbereichs sind einerseits Wege aufzuzeigen, wie vorhandene Evidenz in die Versorgungsrealität übertragen werden kann, andererseits praxisrelevanten Bedarf an evidenzbasierten Informationen zu formulieren.

AKTIVITÄTEN UND ERGEBNISSE IM BERICHTSJAHR:

Die Fachbereichssprecher haben im Jahr 2023 weiter das Konzept umgesetzt, evidenzbasiertes Wissen über Online-Formate relevanten Zielgruppen anzubieten.

Es wurden insgesamt sechs Fortbildungen für Hausärzte über das Institut für hausärztliche Fortbildung (IhF) in Zusammenarbeit mit der ARRIBA-Genossenschaft durchgeführt und über 300 Teilnehmer erreicht.

Als besonders wertvoll hat sich die Schnittstelle zur Ständigen Leitlinienkommission der Deutschen Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin erwiesen.

VORHABEN FÜR DAS KOMMENDE JAHR:

Die Fachbereichssprecher setzen das begonnene Fortbildungskonzept weiter um und bemühen sich um eine Verstetigung.

Die Fachbereichssprecher werden 2024 Interessierten aus dem Fachbereich die Teilnahme an Fallbesprechungen eines streng evidenzbasierten Arztnetzes anbieten können. Es handelt sich um das Netzwerk Guad e.V.

Fachbereich Evidenzbasierte Pharmazie

SPRECHERINNEN:

Iris Hinneburg & Daniel Fleer

ALLGEMEINE ANGABEN ZUM FACHBEREICH:

Der Fachbereich will die Methoden einer evidenzbasierten Pharmazie bekannt machen und deren Anwendung fördern. Die bisher entwickelten Projekte richten sich an Apothekerinnen und Apotheker in der Offizin und in der Krankenhausapothek, die pharmazeutische Fachpresse (Standards für die Berichterstattung) und Apothekerkammern (Qualitätssicherung Fort- und Weiterbildung, Entwicklung von Fortbildungsformaten). Der Fachbereich umfasste zum Ende des Berichtsjahrs 81 Mitglieder.

AKTIVITÄTEN UND ERGEBNISSE IM BERICHTSJAHR:

- Punktuelle Aktualisierung der Pharmaziebibliothek
- Drei Veranstaltungen eines Online-Journal-Clubs für Pharmazeutinnen und Pharmazeuten in Kooperation mit der Apothekerkammer Westfalen-Lippe zur Bewertung von systematischen Reviews

VORHABEN FÜR DAS KOMMENDE JAHR:

- Fortsetzung des Online-Journal-Clubs

Fachbereich Gesundheitsfachberufe

SPRECHERINNEN:

Katrin Balzer & Cordula Braun

ZIELE UND AUFGABEN DES FACHBEREICHS:

Der Fachbereich Gesundheitsfachberufe (GFB) vertritt die Belange und Positionen aller in der Praxis, der Forschung und/oder der Lehre tätigen Mitglieder des EbM-Netzwerks aus den nicht-ärztlichen Gesundheitsberufen, z. B. der Pflege, Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie oder dem Hebammenwesen, in Bezug auf die Förderung und Evaluation einer evidenzbasierten Praxis.

AKTIVITÄTEN UND ERGEBNISSE IM BERICHTSJAHR:

Stellungnahmen und Positionspapiere

Die folgende Stellungnahme wurde maßgeblich vom Fachbereich GFB vorbereitet:

- Stellungnahme des Fachbereichs GFB im EbM-Netzwerk vom 04.05.2023 zum „Referentenentwurf des BMG und des BMFSFJ für ein Gesetz zur Stärkung der hochschulischen Pflegeausbildung, zu Erleichterungen bei der Anerkennung ausländischer Abschlüsse in der Pflege und zur Änderung weiterer Vorschriften (Pflegestudiumstärkungsgesetz – PflStudStG)“. Die Stellungnahme ist hier einsehbar: https://www.ebm-netzwerk.de/de/medien/pdf/stn_ebm-netzwerk-pflstudstg-20230504.pdf
- Stellungnahme des Fachbereichs GFB im EbM-Netzwerk vom 03.02.2023 zur „Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der CDU/CSU-Fraktion zur konkreten Ausgestaltung der Reform der Physiotherapieausbildung“. Die Stellungnahme ist hier einsehbar: <https://www.ebm-netzwerk.de/de/medien/pdf/20230203-stn-physiotherapieausbildung.pdf>

Projektarbeiten

- **Mitwirkung in Projekten anderer Fachbereiche**
 - Projekt „Evaluationskonzept für Curriculum ‚Kerncurriculum Basismodul Evidenzbasierte Entscheidungsfindung‘ des Fachbereichs EbM in Aus-, Fort- und Weiterbildung (B. Berger-Höger, M. Nofzt)
 - Ziel: Definition von Zielgrößen und Messinventar für die Evaluation des Kerncurriculums in verschiedenen Bildungskontexten
 - Projektstand: laufend
 - Weitere Informationen sind hier einsehbar: <https://www.ebm-netzwerk.de/de/veroeffentlichungen/ebm-curricula>
- **Projekte von Fachbereichsmitgliedern**
 - Projekt „RefHunter“ (Julian Hirt, Thomas Nordhausen)
 - Ziel: Bereitstellung und Weiterentwicklung eines Portals für die Literaturrecherche in Fachdatenbanken, Herausgeber: EbM-Netzwerk; <https://refhunter.org/>.

Mitwirkung in Leitliniengruppen

- Aktualisierung der S3-Leitlinie „Petrochantäre Oberschenkelfraktur“ (Deutsche Gesellschaft für Unfallchirurgie e.V. (DGU) et al., AWMF-Registernr. 187-008)
 - Delegierte: Prof. Dr. Annegret Horbach, Dr. Nico Schurig

- Aktualisierung und Weiterentwicklung auf S2e-Niveau der S1-Leitlinie „Soziale Teilhabe und Lebensqualität in der stationären Altenhilfe unter den Bedingungen der Covid-19 Pandemie“ (Deutsche Gesellschaft für Pflegewissenschaft, AWMF-Registernr. 184-001)
 - Delegierte: Prof. Dr. Katrin Balzer, Prof. Dr. Melanie Messer
- Aktualisierung der Nationalen Versorgungsleitlinie „Nicht-spezifischer Kreuzschmerz“ (Bundesärztekammer, Kassenärztliche Bundesvereinigung, Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften, AWMF-Registernr. nvl-007)
 - Delegierte: Dr. med. Dagmar Lühmann (Vorstand), Prof. Dr. Cordula Braun
- Erstellung der S3-Leitlinie „Bewegungstherapie bei onkologischen Erkrankungen“ (Deutsche Krebsgesellschaft e.V. (DKG), AWMF-Registernr. 032 - 058OL)
 - Delegierte: Prof. Dr. Cordula Braun, Prof. Dr. Claudia Kemper
- Aktualisierung der S3-Leitlinie „Lokalthherapie schwerheilender und/oder chronischer Wunden aufgrund von peripherer arterieller Verschlusskrankheit, Diabetes Mellitus oder chronischer venöser Insuffizienz“ (Deutsche Gesellschaft für Wundheilung und Wundbehandlung e.V., AWMF-Registernr. 091-001, aktualisierte Fassung verfügbar seit 11.09.2023)
 - Delegierte: Dr. Eva-Maria Panfil, Prof. Dr. Sascha Köpke

Unterstützung der Dissemination wissenschaftlicher Evidenz in den GFB

Der Fachbereich hat auch in 2023 die Verbreitung von [Cochrane-Evidenz mit besonderer Relevanz](#) für die GFB durch Cochrane Deutschland unterstützt, u. a. durch Mitwirkung an der Identifizierung, Übersetzung und nutzerfreundlichen Aufbereitung von Cochrane Reviews.

Veranstaltungen

- 24. Jahrestagung des EbM-Netzwerks vom 22. bis 24. März 2023 in Potsdam:
 - Beteiligung an der Organisation und Durchführung des Interprofessionellen Studierendentags mit dem Schwerpunktthema „Systematische Reviews im Fokus“ am 22. März 2023.
 - Fachbereichs-Sitzung (21. Juni 2023, online, 12 Teilnehmende)
- „Journal Club“ (online) des Fachbereichs GFB: Durchführung von 4 Treffen: 1. Februar 2023 (C. Heinze, K. Balzer), 10. Mai 2023 (J. Kaden, R. Möhler), 2. August 2023 (C. Braun), 8. November 2023 (D. Schoberer, M. Fangmeyer)

Fachbereichssprecher*innen-Wahl:

Ende 2023 wurde die Fachbereichssprecher*innen-Wahl initiiert; die Stimmabgabe ist bis 1. Februar 2024 möglich. Zur Wahl gestellt haben sich C. Braun und J. Hirt. Das Ergebnis der Wahl wird Anfang Februar 2024 bekanntgegeben.

VORHABEN FÜR DAS KOMMENDE JAHR

- 25. Jahrestagung des EbM-Netzwerks vom 13. bis 15. März 2024 in Berlin
 - Mitwirkung im wiss. Programm-Komitee (K. Balzer, C. Braun) und in der Jury für den David-Sackett-Preis (C. Braun)
 - Beteiligung an der Organisation und Durchführung des Interprofessionellen Studierendentags mit dem Schwerpunktthema „Leitlinien“.
 - Durchführung eines gemeinsamen Workshops des Fachbereichs GFB mit dem Fachbereich Methodik: „Vom Ergebnis zur Schlussfolgerung – Spin-Bias und andere Probleme bei der Ergebnisinterpretation und Formulierung der Schlussfolgerungen in systematischen Reviews erkennen und vermeiden.“ (C. Braun, M. Fangmeyer, R. Möhler).
- Fortführung des Journal Clubs; erster Termin 2024 am 7. Februar 2024 (K. Balzer, J. Kaden).

- Online-Fachbereichs-Treffen im 2. oder 3. Quartal 2024 (Termin wird rechtzeitig bekanntgegeben)
- Fortführung der Projektaktivitäten aus 2023

Fachbereich Health Technology Assessment

SPRECHERINNEN:

Dimitra Panteli & Alric Rüter

ZIELE UND AUFGABEN DES FACHBEREICHS:

Der Fachbereich HTA verfolgt folgende Ziele:

1. Austausch über Methoden der Erstellung, Dissemination und Implementation von systematischen Bewertungen von Gesundheitstechnologien (HTA-Berichten) in Deutschland sowie international;
2. Förderung der Kommunikation von Inhalten und Methoden von HTA;
3. Monitoring und Evaluation von neuen methodischen und regulatorischen Trends im Hinblick auf den Einsatz von HTA;
4. Ausarbeitung bzw. Weiterarbeit an zielgruppenspezifischen Curricula für HTA-Nutzer;
5. Vorbereitung bzw. Mitwirkung bei Veranstaltungen.

AKTIVITÄTEN UND ERGEBNISSE IM BERICHTSJAHR:

Der Fachbereich HTA hat im Jahr 2023 zwei Workshops organisiert:

- Zusammen mit HTA.de wurde ein Workshop zum Thema HTA und Nachhaltigkeit beim EbM-Kongress organisiert; anschließend wurden ein Workshopbericht (Perleth et al. 2023, ZEFQ) und ein Editorial für AIHTA über den Sachverhalt publiziert.
- Bei der Jahrestagung der GMDS wurde ein Workshop zum Thema „Health Technology Assessments: Was kristallisiert sich für die Europäische Nutzenbewertung heraus? Gibt es Weiterentwicklungen spezifischer Methoden zum Umgang mit Confounding und anderen Herausforderungen?“ mitorganisiert.

Beide Workshops waren gut besucht und bestätigen den Fokus des Fachbereiches auf neue Entwicklungen (sowohl methodisch als auch im Hinblick auf die internationale Zusammenarbeit). Der Fachbereich wurde darüber hinaus zu diesen Themen bei weiteren kollaborativen Aktivitäten/Veranstaltungen (z.B. bei der Jahrestagung der European Health Management Association) durch die Sprecher vertreten.

PUBLIKATIONEN:

- Perleth, Matthias et al. Report on the workshop “Environmental Impact: A new dimension in health technology assessment? A workshop focusing on medical devices”, EbM Congress in Potsdam on March 23, 2023. Zeitschrift für Evidenz, Fortbildung und Qualität im Gesundheitswesen, Volume 181, 76 – 79
- Panteli D, Perleth M (2023). Editorial: Environmental Impact: wie können Umweltaspekte in die Bewertung medizinischer Technologien einbezogen werden? AIHTA Newsletter April 2023, Nr. 216

VORHABEN FÜR DAS KOMMENDE JAHR:

Die beiden Themenbereiche (internationale Zusammenarbeit, Klima) werden konsequent im Jahr 2024 weiterverfolgt. Der Fachbereich hatte sich in den letzten Jahren entschieden, keine Fachbereichstreffen während des EbM-Kongresses zu halten, um Mitgliedern die Mitwirkung in Parallelsitzungen zu ermöglichen. Stattdessen wird für 2024 im Anschluss an den Kongress

(Q2) eine Online-Veranstaltung organisiert, die vor allem drei Ziele verfolgen soll: a) die Kernbotschaften des Kongresses zum Link zwischen Evidenz und Politik auf die zukünftigen Aktivitäten des Fachbereiches zu übertragen; b) über die letzten Entwicklungen zu den Vorbereitungen für die Umsetzung des EU-Regelwerks für die gemeinsamen Bewertungen zu informieren; c) weitere Überlegungen für Veranstaltungen zu den Themen Nachhaltigkeit und internationale Zusammenarbeit zu diskutieren.

Fachbereich Informationsmanagement

SPRECHERINNEN

Siw Waffenschmidt & Katja Felgenträger

ZIELE UND AUFGABEN DES FACHBEREICHS

Eine evidenzbasierte, am Patientenwohl orientierte Gesundheitsversorgung braucht hochwertige, unabhängige Informationen auf Basis der besten verfügbaren wissenschaftlichen Erkenntnisse. Allerdings scheitert es oft am Zugang zu dieser Evidenz, obwohl die Digitalisierung dafür die besten Voraussetzungen bietet. Nur die wenigsten medizinischen Berufsgruppen, Patient*innen und Bürger*innen können tatsächlich kostenfrei auf wissenschaftlich verlässliche Informationen zugreifen. Grund dafür ist, dass in den letzten Jahren im deutschsprachigen Raum die Strukturen nicht ausreichend weiterentwickelt, sich teilweise sogar verschlechtert haben.

Die Ziele des Fachbereichs sind:

- Freie digitale Verfügbarkeit von wissenschaftlicher Literatur und Zugang zu medizinischen (Fach-) Zeitschriften und Datenbanken verbessern inklusive des unbeschränkten und vollumfänglichen Zugangs zu deutschen und internationalen Studiendaten.
- Methodenkompetenz zur Informationsbeschaffung und –aufbereitung (“information retrieval”), für Angehörige medizinischer Fachberufe, Patient*innen, Bürger*innen und Entscheider*innen in der Politik weiter aufbauen.
- Beruf der Informationspezialist*innen (information specialist) weiter etablieren und fördern.
- Die Informationsversorgung aller Bürger*innen sichern. Informationsvermittlungsstellen fördern und weitem etablieren, um dem Abbau von Informationskompetenzen in öffentlichen Bibliotheken und Fach- und Universitätsbibliotheken entgegenzuwirken.
- Kooperationen und Austausch zwischen Informationsspezialist*innen, Gesundheitsberufen und Nutzer*innen/Anwender*innen fördern.
- Plattform für alle Themen des Informations- und Wissensmanagements

AKTIVITÄTEN UND ERGEBNISSE IM BERICHTSJAHRE

- Start eines Projektes zum Aufbau eines Pools an Information Specialists
 - Erstellung einer Liste von selbstständigen Information Specialists, die für Recherchen beauftragt werden können (z. B. von Leitliniengruppen)
 - Austausch zu Formularen bzw. Planungsdokumenten, um eine solche Beauftragung zu unterstützen
 - Abstimmung von verschiedenen Optionen, wie eine solche Liste veröffentlicht werden kann bzw. wie der Fachbereich dies unterstützen und pflegen kann
- Organisation eines Pre-Conference Workshop zusammen mit AG Digitalisierung beim nächsten EbM-Kongress 2024 in Berlin (Künstliche Intelligenz (KI) als Unterstützung im Systematic Review Prozess)

- Austausch mit der Arbeitsgemeinschaft für medizinisches Bibliothekswesen e. V. zu Kollaborationsmöglichkeiten, gegenseitiger Einladung/ Besuch bei Sitzungen
- Austausch alle 6 Wochen im Fachbereich zu aktuellen Themen wie DEAL Verhandlungen, Literaturverwaltungsprogramme, CTIS, etc.

Fachbereich Leitlinien

SPRECHER*INNEN:

Cathleen Muche-Borowski & Thomas Langer

ZIELE UND AUFGABEN DES FACHBEREICHS:

Der Fachbereich Leitlinien des EbM-Netzwerks möchte eine Plattform sein für den Austausch von Wissen, Meinungen und praktischen Erfahrungen im Zusammenhang mit den vielen Aspekten von medizinischen Leitlinien: Erstellung, Aktualisierung, Verbreitung, Umsetzung, Qualitätsbewertung, Evaluation. Ziel des Fachbereichs ist es darüber hinaus, zu diesen Themen Orientierungshilfen und Unterstützungsangebote zu bündeln und ggf. (weiter) zu entwickeln.

AKTIVITÄTEN UND ERGEBNISSE IM BERICHTSJAHR:

Fachbereichssitzungen

Die Sitzung des Fachbereichs fand am 28.06.2023 online statt (11 Teilnehmende).

Neben der AG Leitlinienbasierte Entscheidungshilfen (siehe unten) waren die weiteren Themen bei der Fachbereichssitzung laufende Initiativen zur Integration von Klimaaspekten in Leitlinien, mögliche Sitzungen bei EbM-Kongress 2024 sowie der Einbezug weiterer, nicht-medizinischer Fachgesellschaften / Organisationen in Leitlinienprojekte.

AG Leitlinienbasierte Entscheidungshilfen

Der Innovationsfonds-Antrag zur Förderung von Shared Decision Making in Leitlinien wurde genehmigt: „EDEL“-Projekt

(<https://innovationsfonds.g-ba.de/projekte/versorgungsforschung/edell-entwicklung-und-testung-eines-instruments-zum-einbezug-von-shared-decision-making-in-leitlinien.598>).

Im Rahmen des Antrags ist der Aufbau und die Pilotierung einer Plattform zu Entscheidungshilfen vorgesehen. Bei der Entwicklung dieser Plattform sind Mitglieder des Fachbereichs (Thomas Langer, Torsten Karge) direkt beteiligt.

Workshops und Symposien

Die Sprecher*innen waren an der Organisation und Durchführung der folgenden Veranstaltungen bei der Jahrestagung des EbM-Netzwerks 2023 in Potsdam beteiligt:

- Workshop und Symposium zum Thema Klima und die Berücksichtigung in Leitlinien
 - Verankerung von Aspekten zu Klima in der Überarbeitung des AWMF-Regelwerks
 - Klima als Umgebungsvariable
 - Wie muss ich Handlungen anpassen?
(nachzulesen unter Lenzer et al. 2023
<https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S1865921723001976?via%3Dihub>)
- Schulungen für weitere Fachgesellschaften/Organisationen

Vertretung bei Leitlinienveranstaltungen der AWMF

Die Sprecher*innen nahmen an der 33. Leitlinienkonferenz der AWMF am 01.12.2023 teil. Die wesentlichen Themen der Konferenz waren die Professionalisierung der Fachgesellschaften in der AWMF, Digitalisierung von Leitlinienwissen und Gesundheitsanwendungen (Forschungsantrag Dissolve-E, neue AG „Planetary Health“ der AWMF).

VORHABEN FÜR DAS KOMMENDE JAHR:

Wegen der größeren Beteiligungsmöglichkeiten soll die Sitzung des Fachbereichs wieder online stattfinden. Weiterhin bleiben die Projekte zur Förderung von leitlinienbasierten Entscheidungshilfen ein Schwerpunkt des Fachbereichs. Darüber hinaus möchte der Fachbereich daran mitwirken, die Beteiligung von Vertretern des EbM-Netzwerks an Leitlinien zu intensivieren. Auf der Agenda für 2024 steht außerdem das in 2021 verschobene Thema „Einbeziehung von Nicht-Gesundheitspersonal in Leitlinien (z.B. aus Justiz, Bildung, Sozialarbeit, Kommunikationswissenschaft o.ä.) und die Berücksichtigung von Klimaaspekten in Leitlinien (beantragtes Innovationsfondsprojekt GUIDEPLANET).

Bereits im Jahr 2023 haben die Sprecher*innen den Vorstand über die Möglichkeit informiert, die Beta-version einer Online-Anwendung zur Berechnung von Meta-Analysen des Leitlinienprogramms Onkologie im Rahmen des EbM-Netzwerks weiterzuentwickeln. Um die Chancen und Risiken einer solchen Initiative weiter zu evaluieren, wurden in 2023 und Anfang 2024 gemeinsame Sitzungen mit dem Fachbereich Methodik durchgeführt. Diese Initiative soll in 2024 weitergeführt werden.

Fachbereich Methodik

SPRECHER/IN:

Ralph Möhler & Waldemar Siemens (bis August 2023 Tim Mathes)

ZIELE UND AUFGABEN DES FACHBEREICHS:

Ziel des Fachbereichs Methodik ist es, alle medizinischen und medizin-wissenschaftlichen Berufsgruppen anzusprechen, die an den Methoden der Evidenz-basierten Medizin (EbM) interessiert sind, insbesondere systematische Übersichtsarbeiten und Metaanalysen. Die Methoden sollen z. B. mittels Workshops verbreitet und gegebenenfalls weiterentwickelt werden, um den Wissenstransfer von Ergebnissen aus klinischen Studien in die Praxis zu fördern. In Kooperation mit anderen Fachbereichen ist ein weiteres Ziel, die Methoden zur Erstellung bzw. Interpretation von systematischen Übersichtsarbeiten, Leitlinien, HTA-Berichten und weiteren Formaten der Evidenzsynthese weiterzuentwickeln.

AKTIVITÄTEN UND ERGEBNISSE IM BERICHTSJAHR:

- Im vergangenen Jahr wurden zwei Online-Treffen des Fachbereichs durchgeführt und ein Präsenztreffen während des EbM-Kongresses. Es wurden zwei Newsletter des Fachbereichs verschickt.
- Die Arbeitsgruppe zum Thema versorgungsnaher Daten traf sich zu mehreren Online-Meetings, eine Publikation wurde bei der ZEFQ eingereicht und ist in Begutachtung.
- Mitglieder des Fachbereichs Methodik waren an verschiedenen Workshops beim EbM-Kongress in Potsdam beteiligt.
- Die Nachwuchsgruppe des Fachbereichs hat sich mehrmals online getroffen. Inzwischen wurde die Nachwuchsgruppe in eine eigenständige AG überführt.
- Mehrere Workshops unter Beteiligung von Mitgliedern des Fachbereichs wurden für den EbM-Kongress 2024 eingereicht und akzeptiert.
- Die Fachbereichssprecher haben die Arbeit des Vorstands unterstützt.
- Auf Einladung der AG Gesundheitsökonomie im Deutschen Netzwerk für Versorgungsforschung beteiligen sich Mitglieder des Fachbereichs Methodik an einer Diskussion eines Methodenpapiers zur Gesundheitsökonomischen Evaluation von komplexen Interventionen.

VORHABEN FÜR DAS KOMMENDE JAHR:

Die aktive Einbindung der Mitglieder des Fachbereichs und die Kooperation mit anderen Fachbereichen soll in 2024 fortgesetzt und ausgebaut werden. Zudem sind folgende Vorhaben geplant:

- Die Arbeitsgruppe versorgungsnahe Daten besteht weiter und arbeitet an einer neuen Fragestellung.
- Die Zusammenarbeit mit der AG Nachwuchs wird weitergeführt.
- Intensivierung der Zusammenarbeit mit der DAGStat, insbesondere bzgl. Generierung von Daten und Statistiken sowie deren Kommunikation für Entscheidungsträger zu umweltbezogenen Themen.
- Es sind zwei bis drei Newsletter des Fachbereichs geplant.
- Diskussion und Evaluation eines Online Tools zur Durchführung von Metaanalysen (Thomas Langer, Gregor Wenzel).

Fachbereich Patienteninformation und -beteiligung

SPRECHERINNEN:

Anne Christin Rahn & Roland Büchter

ZIELE UND AUFGABEN DES FACHBEREICHS:

Der Fachbereich verfolgt folgende Ziele:

- Aufklärung der Bevölkerung über die Bedeutung der Evidenzbasierten Medizin und den kritischen Umgang mit Gesundheitsinformationen
- Verbreitung evidenzbasierter Gesundheits-/ Patienteninformation in verständlicher Sprache
- Stärkung der gemeinsamen Entscheidungsfindung
- Mitarbeit bei der Entwicklung von Kriterien für gute Gesundheitsinformationen sowie Erarbeitung von Prozessen zur Bewertung der Qualität von Gesundheitsinformationen
- Begutachtung und Kommentierung geplanter relevanter Novellierungen gesetzlicher Regelungen zu Praxis, Wissenschaft oder Bildung
- Öffentlichkeitsarbeit, z. B. durch Publikationen in Fachmedien
- Beteiligung an bzw. Durchführung von Veranstaltungen / Workshops zum Thema Patienteninformation / Gesundheitsbildung / Patientenbeteiligung
- Initiierung, Entwicklung und Durchführung gemeinsamer Forschungs- und Publikationsprojekte innerhalb und außerhalb des Fachbereichs. Initiierung, Entwicklung und Durchführung gemeinsamer Forschungs- und Publikationsprojekte innerhalb und außerhalb des Fachbereichs.

AKTIVITÄTEN UND ERGEBNISSE IM BERICHTSJAHR:

Durchführung des fachbereichsinternen Journal Clubs

Im Jahr 2023 wurde ein Journal Club durchgeführt. Es wurde folgende Publikation diskutiert:

- Debbeler LJ, Pohrt A, Fleischmann-Struzek C, Schwarzkopf D, Born S, Reinhart K, Wegwarth O. Text-Based vs. Graphical Information Formats in Sepsis Prevention and Early Detection: A Randomized Controlled Trial on Informed Choice. J Clin Med. 2022 Jun 24;11(13):3659.

Aufgrund einer zurückgegangenen Beteiligung wurde das Format Journal Club im Rahmen des Fachbereichstreffens diskutiert. Insgesamt besteht weiter Interesse sich regelmäßig auszutauschen, allerdings wurde auch die Vorbereitung der Journal Clubs als Barriere genannt. Deshalb wurde beschlossen zusätzlich ein Webinar zur Vorstellung und zum Austausch zu Projekten aus dem Fachbereich zu initiieren. Im Jahr 2023 haben bereits zwei Webinare stattgefunden, die gut angenommen wurden. Die Webinare haben folgende Themen adressiert:

- Christin Ellermann vom Harding-Zentrum hat am 02.08.2023 den aktuellen Forschungsstand zum Thema "Evidenzbasierte Risikokommunikation für vulnerable Gruppen – können EBGI zur Reduktion von gesundheitlicher Ungleichheit beitragen?" vorgestellt.
- Christian Weymayr und Christina Leppin haben das Projekt "Gesundheit digital - Fit für Apps und Internet" einschließlich Evaluation vorgestellt (21.11.2023).

Geplant ist, ggf. angepasst an aktuelle Bedarfe, abwechselnd Webinare und Journal Clubs anzubieten.

Projekt: Identifizierung von Lücken in bisherigen Standards zur Erstellung evidenzbasierter Gesundheitsinformationen

Die geplante Umfrage zur Priorisierung von Lücken und Themen zur Weiterentwicklung der Standards zur Erstellung von evidenzbasierten Gesundheitsinformationen wurde wie geplant im ersten Quartal 2023 durchgeführt. Die Ergebnisse wurden im Rahmen der Fachbereichssitzung 2023 vorgestellt. Eine Publikation zum Gesamtprojekt wurde vorbereitet und am 14.08.2023 bei der ZEFQ eingereicht. Die Publikation befindet sich noch im Begutachtungsprozess.

Projektgruppe Schaden in Gesundheitsinformationen

Die Projektgruppe hat sich 2023 weiterhin regelmäßig getroffen und einen ersten Entwurf der Checkliste mit Begleitdokument finalisiert. Über das EbM Netzwerk wurden die Dokumente im November verfügbar gemacht und zu Stellungnahmen zur „Reflexions- und Strukturierungshilfe für Ersteller*innen von Gesundheitsinformationen zu Schadensaspekten medizinischer Interventionen“ aufgerufen. Die Frist zur Stellungnahme ist ab 31.12.2023 abgelaufen und es ist eine Stellungnahme eingegangen. Die Checkliste wird nun überarbeitet und nächste Schritte werden im Projektteam diskutiert.

Sonstiges

Die Fachbereichssprecher haben sich in der Jury für die Auswahl des Journalistenpreises „EbM in den Medien 2024“ des EbM-Netzwerks engagiert und eine EbM-Kolumne im KVH-Journal verfasst („Traumatische Meniskusrisse bei jungen Menschen: Konservativ behandeln oder operieren?“).

VORHABEN FÜR DAS KOMMENDE JAHR:

- Präsenz auf der 25. Jahrestagung des EbM-Netzwerks: Das Treffen des Fachbereichs wird genutzt, um über die Aktivitäten und geplanten Aktivitäten im Fachbereich zu berichten und Fragen dazu zu beantworten.
- Weiterentwicklung von Standards zur Erstellung evidenzbasierter Gesundheitsinformationen: Publikation der Arbeitsergebnisse im Laufe des Jahres, Diskussion und Initiierung nächster Schritte.
- Projektgruppe „Schaden in Gesundheitsinformationen“: Fortführung der Arbeit mit dem Ziel, die erste Version der Strukturierungshilfe zu finalisieren und veröffentlichen.
- Journal Club und Webinar: Fortsetzung des regelmäßigen Journal Clubs und der Webinare.
- Wahl der Fachbereichssprecher im Herbst 2024.

Fachbereich Public Health

SPRECHER/IN:

Constance Stegbauer & Dawid Pieper

ZIELE UND AUFGABEN DES FACHBEREICHS:

Die Idee der Evidence-Based Public Health gewinnt national und international immer mehr an Bedeutung. Sie wird von Brownson beispielhaft definiert als "the development, implementation, and evaluation of effective programmes and policies in public health through application of principles of scientific reasoning, including systematic uses of data and information systems, and appropriate use of behavioural science theory and programme planning models".

Methodische Ausrichtung: Bei der Anwendung üblicher EbM-Methoden auf komplexe Interventionen und/oder komplexe Fragestellungen ergeben sich diverse Herausforderungen. Die Notwendigkeit einer Weiterentwicklung der EbM-Methodik ist deshalb ein wichtiger Ausgangspunkt für unsere Arbeit. Diese soll die Evaluation der Wirksamkeit von Public Health-Maßnahmen in Primärstudien, die Untersuchung weiterführender Fragestellungen zu ethischen Aspekten, Implementierungsmechanismen oder Kontextabhängigkeiten und die Evidenzsynthese in systematischen Reviews umfassen.

AKTIVITÄTEN UND ERGEBNISSE IM BERICHTSJAHR:

- Eine Sitzung des Fachbereichs in 2023 sowie mehrere Treffen der Arbeitsgruppe (AG) „Public Health Interventionen“.
- Die AG „Public Health Interventionen“ mit ca. 15 Mitgliedern hat zum Thema „Verständnis vom Begriff Public Health Maßnahme“ die Ergebnisse ihrer Delphi-Studie mit großer Unterstützung einer Gruppe Studierender von der PH Schwäbisch Gmünd unter der Leitung von Prof. Dr. Marlen Niederberger durchgeführt und in der ZEFQ veröffentlicht und auf Kongressen vorgestellt. Zum Jahresende sind wir eingeladen worden die Ergebnisse auch in der Zeitschrift „Public Health Forum“ kurz vorzustellen.

ZEFQ Publikation: Dieudonné, J; Jantzen, L; Sanwald, M; Trompke, M; Pieper, D; Stegbauer, C; Willms, G; Buchberger, B; Büchter, RB; Bühn, S; Fischer, F; Klein, K; Kuhn, J; Messer, M; Wegewitz, U; Niederberger, M (2023). Was wird unter einer Public Health-Intervention verstanden? Ergebnisse eines Delphi-Prozesses im deutschsprachigen Raum. Z Evid Fort Qual Gesundh 182-183: 89-97.

- Initiierung der Zusammenarbeit mit der AG Methoden der Evaluation von komplexen Interventionen und Politikmaßnahmen der DGSM; Erarbeitung eines Workshops für den EbM-Kongress sowie Arbeit an einer gemeinsamen Publikation zum Thema Interrupted Time Series
- Initiierung der Zusammenarbeit mit der 2023 neu gegründeten Deutschen Gesellschaft für Öffentliches Gesundheitswesen.

VORHABEN FÜR DAS KOMMENDE JAHR:

- Basierend auf dem Projekt zum Verständnis des Begriffs „Public Health Maßnahme“ soll ein Instrument entwickelt werden, um einzuschätzen, ob es sich bei einer Intervention, um eine Public Health Maßnahme handelt
- Austausch mit dem Öffentlichen Gesundheitsdienst
- Gemeinsame Veranstaltungen mit der AG Methoden der Evaluation von komplexen Interventionen und Politikmaßnahmen der DGSM
- Artikel controlled before-after studies (in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Methodik)

Fachbereich Zahnmedizin

SPRECHER:

Falk Schwendicke & Jens Christoph Türp

ZIELE UND AUFGABEN DES FACHBEREICHS:

- Förderung der Verbreitung einer evidenzbasierten Zahnmedizin (EbZ) in der deutschsprachigen Zahnärzteschaft
- Ansprechstelle für EbZ-Aktivitäten
- Vorbereitung bzw. Mitwirkung bei Veranstaltungen zur EbZ
- Mitarbeit bei der Erstellung von systematischen Übersichtsarbeiten, klinischen Empfehlungen, Leitlinien und anderen Gesundheitsinformationen
- Aufklärung von Patienten und Zahnärzten über das Thema Über-, Unter- und Fehlversorgung
- Ansprechpartner für (Medizin-)Journalisten

AKTUELLE TÄTIGKEITEN UND VORHABEN:

- Mitarbeit bei der Erstellung von zahnmedizinische Beiträgen der 2022 begonnenen und 2023 abgeschlossenen Reihe «Alles gesund im Mund? Unsere neue Serie zur evidenzbasierten Zahnmedizin» in WISSEN WAS WIRKT Cochrane bloggt auf Deutsch (<https://wissenwaswirkt.org/alles-gesund-im-mund-unsere-neue-serie-zur-evidenzbasierten-zahnmedizin>).
- Mitarbeit bei der AWMF-S2k-Leitlinie «Okklusionsschienen zur Behandlung cranio-mandibulärer Dysfunktionen und zur präprothetischen Therapie» (Fertigstellung 2024) (<https://register.awmf.org/de/leitlinien/detail/083-051>)
- Regelmäßige Erstellung von Beiträgen für die seit 2001 in der Deutschen Zahnärztlichen Zeitschrift erscheinende Reihe „EbM-Splitter“. 2023 erschienen drei EbM-Splitter (s.u.).
- Einbringen in Diskussionen zur Wirksamkeit, Nutzen und Notwendigkeit präventiver, diagnostischer und therapeutischer Maßnahmen in der Zahnmedizin
- Beantwortung von Journalistenfragen zu zahnmedizinischen Themen (z. B. Galaxus: <https://www.galaxus.ch/de/page/du-knirschst-mit-den-zaehnen-dann-bist-du-in-guter-gesellschaft-29499>)
- Mitarbeit bei den Jahrestagungen des EbM-Netzwerks

PUBLIKATIONEN:

- Arsiwala-Scheppach LT, Chaurasia A, Müller A, Krois J, Schwendicke F: Machine learning in dentistry: A scoping review. J Clin Med 2023;12:937
- Türp JC: «We were impressed about your eminent profile...» — Vorsicht Raubverlage! Dtsch Zahnärztl Z 2023;78:6-9 [EbM-Splitter]
- Türp JC: Der Zeitschriften-Impact-Faktor 2022. Dtsch Zahnärztl Z 2023;78:314-318 [EbM-Splitter]
- Türp JC: Der ESCI-Zeitschriften-Impact-Faktor 2022. Dtsch Zahnärztl Z 2023;78:388-390 [EbM-Splitter]

Finanzen

Das EbM-Netzwerk ist ein gemeinnütziger Verein und finanziert sich aus Mitgliedsbeiträgen. Nach § 10 (3) der Satzung schlägt der geschäftsführende Vorstand der Mitgliederversammlung die Höhe des Mitgliedsbeitrages für ordentliche Mitglieder, die natürliche Personen sind, vor. Die Mitgliedsbeiträge sind auf dem Beitrittsformular des EbM-Netzwerks aufgeführt. Die Einnahmen von Spenden bzw. Sponsoring dient der Finanzierung der Jahrestagung und anderer Projekte.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr. Die Mitgliedsbeiträge werden zu Beginn des Geschäftsjahres fällig. Innerhalb von sechs Monaten nach Ablauf des Geschäftsjahres hat die bzw. der Vorsitzende des Vereins gemeinsam mit dem schriftführenden Vorstandsmitglied aufgrund ordnungsgemäßer Aufzeichnungen eine Jahresabrechnung über die Einnahmen und Ausgaben sowie über den Stand des Vermögens und der Schulden aufzustellen. Nach Prüfung durch die Rechnungsprüfer ist die Jahresabrechnung der Mitgliederversammlung vorzulegen (§ 14 der Satzung).

Rechnungsprüfer für die Wahlperiode 2023 bis 2025 sind:

- PD Dr. med. dent. Gerd Göstemeyer
- Dr. med. Olaf Weingart

Seit 2012 wird der Jahresabschluss durch eine Steuerkanzlei erstellt. Der Jahresabschluss steht den Mitgliedern im Intranet des EbM-Netzwerks zur Verfügung.

Vision-Mission-Statement

Verabschiedet vom Vorstand des EbM-Netzwerks am 27.01.2012

VISION

Alle Patientinnen und Patienten, Bürgerinnen und Bürger erhalten eine gesundheitliche Versorgung, die auf bester Evidenz und informierten Entscheidungen beruht.

LEITBILD

Unser Leitbild ist geprägt durch kritisch-wissenschaftliches Denken, Orientierung am Patientennutzen, Freude an der Berufsausübung und kontinuierliche professionelle Entwicklung. Die Evidenzbasierte Medizin stellt einen gemeinsamen Verständigungs- und Beurteilungsrahmen dar, der formell (Aus-, Weiter-, Fortbildung) und informell (Vorbild) vermittelt wird.

Wir bieten Raum für offene Diskussionen zu allen Fragen im Zusammenhang mit einer evidenzbasierten gesundheitlichen Versorgung. Personen aus verschiedenen Fächern, Professionen, Sektoren und Organisationen sind eingeladen, sich zu beteiligen. Die Orientierung an Evidenz hilft, den Einfluss von Partikularinteressen zu mindern.

Wir setzen uns ein für die informierte und partizipative Entscheidungsfindung, damit sich Bürgerinnen und Bürger sowie Patientinnen und Patienten entsprechend ihrer Präferenzen für oder gegen präventive, diagnostische und therapeutische Maßnahmen entscheiden können. Wir setzen uns für die Entwicklung und Verbreitung evidenzbasierter Gesundheitsinformationen sowie für die Verbreitung kritischer Gesundheitsbildung für Bürgerinnen und Bürger bzw. Patientinnen und Patienten ein, um deren Teilnahme an Entscheidungen zu stärken. Wir setzen uns für die Stärkung der Informations- und Kommunikationskompetenz von Angehörigen aller Gesundheitsberufe ein.

Wir entwickeln Lernhilfen, Umsetzungsmodelle und Evaluationsinstrumente für die Verbreitung der Evidenzbasierten Medizin. Wir entwickeln Methoden weiter, mit denen Evidenz erzeugt, systematisch aufbereitet und kritisch gewürdigt, verbreitet und umgesetzt wird. Der Öffentlichkeit, den Medien und der Politik stehen wir als Expertinnen bzw. als Experten für Fragen der evidenzbasierten Medizin und Gesundheitsversorgung zur Verfügung. Unsere öffentlichen Stellungnahmen zu aktuellen Themen orientieren sich an Evidenz bezüglich des Nutzens für Patientinnen und Patienten bzw. Bürgerinnen und Bürger.

Satzung des EbM-Netzwerks

§ 1 NAME, SITZ UND RECHTSFORM

- (1) Der Verein führt den Namen „Netzwerk Evidenzbasierte Medizin e.V. (EbM-Netzwerk)“. Im internationalen Schriftverkehr wird der Name des Vereins zusätzlich mit „Network for Evidence-Based Medicine“ übersetzt.
- (2) Der Sitz des Vereins ist Berlin.

§ 2 ZWECK UND AUFGABEN DES VEREINS

- (1) Das EbM-Netzwerk fördert die Wissenschaft durch Entwicklung und Anwendung der Konzepte und Methoden der EbM in Lehre, Forschung und Praxis. Der Verein erfüllt seine Zwecke ausschließlich und unmittelbar. Der Verein ist zu unabhängiger wissenschaftlicher Erkenntnis und Stellungnahme und zu staats- und gruppenpolitischer Neutralität verpflichtet.
- (2) Zur Erfüllung des in Absatz 1 genannten Zwecks widmet sich der Verein insbesondere den folgenden Aufgaben:
 - a. Anwendung und Weiterentwicklung von wissenschaftlichen Theorien, Konzepten, Methoden und Techniken der evidenzbasierten Medizin in der klinischen Praxis und bei Entscheidungen über den Zugang zu und die Ausgestaltung von Leistungen der Gesundheitsversorgung.
 - b. Förderung des Austauschs und der Zusammenarbeit von Personen, Gruppen und Organisationen zum Thema evidenzbasierte Medizin, z.B. durch Jahrestagungen und weitere wissenschaftliche Veranstaltungen für die Fachöffentlichkeit und die Allgemeinheit.
 - c. Förderung der Aus-, Weiter- und Fortbildung qualifizierten Nachwuchses in Theorie, Methoden und Praxis der EbM, insbesondere durch Entwicklung von Curricula sowie die Unterstützung und Durchführung von Trainingsangeboten und Lehrveranstaltungen.
 - d. Verbreitung von EbM-relevanten Forschungsergebnissen über wissenschaftliche Zeitschriften und auf elektronischem Wege, ohne eine Verlagstätigkeit zu entfalten und.
 - e. wissenschaftliche Zusammenarbeit mit anderen der EbM förderlichen Gruppen, Organisationen und Institutionen.

§ 3 GEMEINNÜTZIGKEIT NACH § 51 BIS § 68 ABGABENORDNUNG (AO)

- (1) Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar die in § 2 genannten gemeinnützigen Zwecke im Sinne des Abschnitts „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung, Zweck ist die Förderung von Wissenschaft, Forschung und Bildung. Der Verein ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.
- (2) Die Mittel des Vereins dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins.
- (3) Der Verein darf keine Personen durch Ausgaben, die dem Zweck der Körperschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen, begünstigen.
- (4) Ausscheidende Mitglieder haben keinen Anspruch auf Zahlung des Wertes eines Anteils am Vereinsvermögen.
- (5) Der Verein ist zu jeder Art der Verwaltung des eigenen Vermögens berechtigt, soweit nicht steuerliche Vorschriften entgegenstehen.

§ 4 VERHÄLTNIS ZU ANDEREN ORGANISATIONEN

- (1) Der Verein kann Mitglied anderer juristischer Personen werden. Die Entscheidung darüber fällt die Mitgliederversammlung.
- (2) Der Verein kann andere juristische Personen als Mitglieder aufnehmen. Die Entscheidung darüber fällt der geschäftsführende Vorstand.

§ 5 MITGLIEDSCHAFT

- (1) Der Verein besteht aus ordentlichen Mitgliedern, fördernden Mitgliedern und Ehrenmitgliedern.
- (2) Ordentliche Mitglieder des Vereins können alle natürlichen Personen werden, die bereit und in der Lage sind, aktiv an der Verwirklichung der Ziele des Vereins mitzuwirken. Voraussetzung für die Aufnahme ist ein abgeschlossenes oder laufendes Studium an einer wissenschaftlichen Hochschule oder einer Fachhochschule. Von dieser Voraussetzung kann abgesehen werden, sofern ein diesen Abschlüssen entsprechendes Berufsbild oder eine entsprechende berufliche Position oder Tätigkeit in einem Bereich des Gesundheitswesens vorliegt. Darüber entscheidet der geschäftsführende Vorstand.
- (3) Fördernde Mitglieder sind juristische oder natürliche Personen, die den Zweck des Vereins mittragen und durch einen besonderen Mitgliedsbeitrag unterstützen wollen.
- (4) Die Höhe der Mitgliedsbeiträge für ordentliche und fördernde Mitglieder wird von der Mitgliederversammlung festgelegt.
- (5) Ehrenmitglieder sind Mitglieder oder Personen, die sich um den Verein besonders verdient gemacht haben. Die Ehrenmitgliedschaft schließt alle Rechte und Pflichten einer ordentlichen Mitgliedschaft ein und befreit von der Verpflichtung der Beitragszahlung. Ehrenmitglieder werden auf Vorschlag von mindestens sieben ordentlichen Mitgliedern im Einvernehmen mit dem erweiterten Vorstand von der Mitgliederversammlung gewählt. Die Wahl bedarf einer Zweidrittelmehrheit der Anwesenden.
- (5) Das Aufnahmegesuch für die ordentliche oder fördernde Mitgliedschaft ist an den geschäftsführenden Vorstand zu richten, der mit einfacher Mehrheit über den Antrag entscheidet. Gegen die Ablehnung des Aufnahmegesuchs ist die Anrufung der Mitgliederversammlung zulässig. Diese kann die Aufnahme mit einfacher Mehrheit (der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder) beschließen.

§ 6 RECHTE UND PFLICHTEN DER MITGLIEDER

- (1) Die Rechte und Pflichten der Mitglieder bestimmen sich nach den Vorschriften des BGB. Juristische Personen haben eine natürliche Person zu benennen, die deren Rechte und Pflichten innerhalb des Vereins wahrnimmt.
- (2) Aktives und passives Wahlrecht haben die in § 5 Abs. 2 und 5 genannten Mitglieder, sofern die Mitgliedschaft nicht ruht.
- (3) Jedes Mitglied kann sich einem oder mehreren Fachbereichen und Arbeitsgruppen zuordnen und hat das Recht, an allen Aktivitäten der Fachbereiche und Arbeitsgruppen teilzunehmen. Für juristische Personen gilt die Vertretungsregelung nach Absatz 1.
- (4) Der geschäftsführende Vorstand kann auf Antrag eines Mitglieds dessen Mitgliedschaft für einen mit dem geschäftsführenden Vorstand vereinbarten Zeitraum ruhen lassen. Danach tritt die normale Mitgliedschaft ohne besonderen Antrag wieder in Kraft. Das Ruhen der Mitgliedschaft befreit von der Beitragszahlung.

§ 7 BEENDIGUNG DER MITGLIEDSCHAFT

Die Mitgliedschaft im Verein erlischt

- durch den Tod des Mitglieds oder durch Auflösen der juristischen Person,
- durch schriftliche Austrittserklärung unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von drei Monaten zum Ende des Kalenderjahres,
- durch Ausschlussbescheid des geschäftsführenden Vorstandes bei Nichtbezahlung des Beitrages bis zu der in der zweiten Mahnung gesetzten Frist und
- durch Ausschluss, den der geschäftsführende Vorstand aus wichtigem Grund vornehmen kann. Das ausgeschlossene Mitglied ist berechtigt, innerhalb eines Monats nach Zustellung des Ausschlussbescheides schriftlich Beschwerde bei der oder dem Vorsitzenden des Vereins einzulegen, über die in der nächsten Mitgliederversammlung mit einfacher Mehrheit endgültig entschieden wird. Die Beschwerde hat hinsichtlich des Ausschlusses aufschiebende Wirkung.

§ 8 ORGANE, FACHBEREICHE UND ARBEITSGRUPPEN DES VEREINS

- (1) Organe des Vereins sind
 - die Mitgliederversammlung,
 - der erweiterte Vorstand,
 - der geschäftsführende Vorstand.
- (2) Zur Erfüllung seiner Aufgaben und zur Koordination seiner Aktivitäten kann sich der Verein in Fachbereiche und Arbeitsgruppen gliedern.
- (3) Soweit die Satzung nichts anderes vorschreibt, beschließen die Organe, Fachbereiche und Arbeitsgruppen des Vereins mit einfacher Mehrheit der Anwesenden. Bei Stimmgleichheit wird die Abstimmung nach erneuter Beratung wiederholt, kommt keine Mehrheit zustande, gilt der Antrag als abgelehnt.
- (4) Über jede Sitzung der Organe ist eine Ergebnisniederschrift zu fertigen.

§ 9 MITGLIEDERVERSAMMLUNG

- (1) Die ordentliche Mitgliederversammlung ist in jedem Geschäftsjahr einmal mit vierwöchiger Frist einzuberufen. Sie kann als Präsenzversammlung oder als virtuelle Mitgliederversammlung abgehalten werden. Die Einladung unter Angabe der Tagesordnung erfolgt schriftlich (per Briefpost oder E-Mail) durch die bzw. den Vorsitzenden, bei deren bzw. dessen Verhinderung durch die Stellvertreterin bzw. den Stellvertreter. Die Einladung ist an die letzte bekannte Anschrift der Vereinsmitglieder zu richten. Auf schriftlichen Antrag von mindestens einem Zehntel der Vereinsmitglieder hat der geschäftsführende Vorstand eine außerordentliche Mitgliederversammlung einzuberufen.
- (2) Die Mitgliederversammlung wird von der Vorsitzenden bzw. vom Vorsitzenden geleitet, die Protokollführung ist Aufgabe des schriftführenden Vorstandsmitgliedes. Auf jeder Mitgliederversammlung erstattet die bzw. der Vorsitzende einen Tätigkeitsbericht. Über den Verlauf der Sitzung und über die gefassten Beschlüsse ist ein Protokoll anzufertigen, das von der Versammlungsleiterin bzw. vom Versammlungsleiter und von der Protokollführerin bzw. vom Protokollführer zu unterzeichnen ist. Ein zusammenfassender Bericht über die Beschlüsse der Mitgliederversammlung wird allen Mitgliedern in angemessener Frist zugeleitet.
- (3) In die Zuständigkeit der Mitgliederversammlung fallen alle Angelegenheiten des Vereins, soweit sie nicht vom geschäftsführenden oder erweiterten Vorstand zu besorgen sind. Die Mitgliederversammlung ist insbesondere zuständig für
 - eine Änderung der Satzung (§ 9 Abs. 4),
 - die Entscheidung über die Einrichtung und Auflösung von Fachbereichen und Arbeitsgruppen (§ 8),
 - die Durchführung von Wahlen des geschäftsführenden Vorstands und der Beisitzer (§ 15),
 - die Wahl von Ehrenmitgliedern (§ 5 Abs. 5),
 - den Beitritt zu anderen juristischen Personen (§ 4 Abs. 1),
 - die Entgegennahme des Jahresberichtes des Vorsitzenden (§ 9 Abs. 2),
 - die Entlastung des Vorstandes,
 - die Festsetzung der Beitragshöhe für die ordentliche und fördernde Mitgliedschaft,
 - die Bestellung von Rechnungsprüferinnen bzw. -prüfern (§ 16) und
 - die Auflösung des Vereins.
- (4) Satzungsänderungen dürfen nur beschlossen werden, wenn die Einladung zur Mitgliederversammlung diesen Tagesordnungspunkt unter Angabe des zu ändernden Satzungsteils enthalten hat. Satzungsänderungen bedürfen der Zweidrittelmehrheit der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder.
- (5) Die Auflösung des Vereins kann nur von einer zu diesem Zweck einberufenen Mitgliederversammlung beschlossen werden. Zum Beschluss der Auflösung ist die Zustimmung von zwei Dritteln aller stimmberechtigten Mitglieder erforderlich. Der Beschluss über die Auflösung des Vereins ist dem zuständigen Finanzamt anzuzeigen.

§ 10 DER GESCHÄFTSFÜHRENDE VORSTAND

- (1) Der geschäftsführende Vorstand des Vereins besteht aus der bzw. dem Vorsitzenden, seinen beiden Stellvertreterinnen bzw. Stellvertretern und dem schriftführenden Vorstandsmitglied. Um die Kontinuität der Geschäftsführung zu wahren, sollen grundsätzlich die bzw. der vorhergehende Vorsitzende und eine für die Nachfolge der bzw. des Vorsitzenden vorgesehene Person aus der Mitte der Mitgliederversammlung zur Wahl als Stellvertreterin bzw. Stellvertreter vorgeschlagen werden.
- (2) Die bzw. der Vorsitzende, die stellvertretenden Vorsitzenden und das schriftführende Vorstandsmitglied bilden den Vorstand im Sinne des § 26 BGB. Je zwei von ihnen können den Verein gemeinschaftlich vertreten
- (3) Die Amtsperiode des geschäftsführenden Vorstandes erstreckt sich auf zwei Jahre. Eine direkte Wiederwahl der bzw. des Vorsitzenden ist ausgeschlossen. Scheidet ein Vorstandsmitglied vorzeitig aus, wird von der Mitgliederversammlung nachgewählt. Die Nachwahl gilt nur für die jeweils verbleibende Amtszeit.
- (4) Der geschäftsführende Vorstand führt die laufenden Geschäfte des Vereins und vertritt ihn nach außen. Er bereitet die Sitzungen der Organe vor. Er entscheidet in allen Angelegenheiten des Vereins, soweit sie nicht von der Mitgliederversammlung, dem erweiterten Vorstand oder den Fachbereichen wahrgenommen werden. Der geschäftsführende Vorstand beschließt insbesondere über
 - die Aufnahme ordentlicher Mitglieder (§ 5 Abs. 6),
 - die Aufnahme fördernder Mitglieder (§ 5 Abs. 6),
 - den Ausschluss von Mitgliedern (§ 7),
 - die Initiierung und Auflösung von Fachbereichen und Arbeitsgruppen, über deren endgültige Gründung sowie Auflösung sodann die Mitgliederversammlung entscheidet (§ 12 Abs. 2 und § 13 Abs. 1)
 - die Bildung von Projektgruppen für besondere, zeitlich begrenzte Aufgaben und
 - Stellungnahmen und Positionspapiere des EbM-Netzwerks.
- (5) Der geschäftsführende Vorstand schlägt der Mitgliederversammlung die Höhe des Mitgliedsbeitrags für ordentliche und fördernde Mitglieder vor.

§ 11 DER ERWEITERTE VORSTAND

- (1) Der erweiterte Vorstand wird aus dem geschäftsführenden Vorstand nach § 10, vier Beisitzerinnen bzw. Beisitzern und den Sprecherinnen bzw. Sprechern der Fachbereiche gebildet. § 10 Abs. 3 gilt entsprechend.
- (2) Die vier Beisitzerinnen bzw. Beisitzer sind aus der Mitgliederversammlung gewählte Mitglieder. Mindestens eine Kandidatin bzw. ein Kandidat soll eine Patientenvertreterin bzw. ein Patientenvertreter sein. Eine Doppelfunktion als Sprecherin bzw. Sprecher eines Fachbereichs und als Beisitzerin bzw. Beisitzer soll nach Möglichkeit vermieden werden.
- (3) Der geschäftsführende Vorstand beruft einmal im Jahr den erweiterten Vorstand mit vierwöchiger Frist unter Angabe der Tagesordnung ein. Über die Sitzung des erweiterten Vorstandes ist eine Ergebnisniederschrift zu führen. In die Zuständigkeit des erweiterten Vorstandes fallen insbesondere
 - die Schwerpunktsetzung bei Kommunikations- und Publikationsprojekten des Vereins
 - Entgegennahme der Tätigkeitsberichte der Fachbereiche und Arbeitsgruppen
 - die Initiierung und Auflösung von Fachbereichen und Arbeitsgruppen, über deren endgültige Gründung sowie Auflösung sodann die Mitgliederversammlung entscheidet (§ 12 Abs. 2 und § 13 Abs. 1),
 - die Mitwirkung bei der Ernennung von Ehrenmitgliedern der Gesellschaft (§ 5 Abs. 5),
 - die Entscheidung über die Vergabe von Auszeichnungen des Vereins,
 - die Mitwirkung bei der Gestaltung von Tagungen des Vereins und
 - die Mitwirkung an Stellungnahmen und Positionspapieren des EbM-Netzwerks.

§ 12 FACHBEREICHE

- (1) Der Verein kann sich in Fachbereiche gliedern. Die Fachbereiche organisieren ihre Aktivitäten selbständig, soweit die Satzung nichts anderes bestimmt.

- (2) Ein Fachbereich wird vom geschäftsführenden Vorstand oder auf Vorschlag des erweiterten Vorstands initiiert. Die endgültige Entscheidung über die Gründung trifft die Mitgliederversammlung. Der geschäftsführende Vorstand setzt eine vorläufige Sprecherin bzw. einen vorläufigen Sprecher des Fachbereichs ein. Sofern sich innerhalb eines Jahres nach Initiierung wenigstens 15 Mitglieder dem Fachbereich zuordnen, wird der Fachbereich durch die Mitgliederversammlung eingerichtet, ansonsten hebt die Mitgliederversammlung die Gründung auf.
- (3) Die Mitglieder eines jeden Fachbereichs wählen in der Regel zwei Sprecherinnen bzw. Sprecher auf zwei Jahre mit einfacher Mehrheit. Ausnahmen von dieser Regel sind mit dem geschäftsführenden Vorstand abzustimmen. Wiederwahl ist zulässig. Die Sprecherinnen bzw. Sprecher vertreten die Belange des Fachbereichs gegenüber den Vereinsorganen und anderen Fachbereichen. Eine rechtsgeschäftliche Vertretung gegenüber Dritten steht ihnen nicht zu.
- (4) Die Fachbereiche sind hauptsächlich zuständig für die Umsetzung der Ziele und Aufgaben des EbM-Netzwerks hinsichtlich des jeweiligen Fachgebietes gemäß § 2 dieser Satzung. Jeder Fachbereich gibt dem erweiterten Vorstand einmal pro Jahr einen schriftlichen Bericht über seine Tätigkeit. Für diesen Bericht sind die Sprecherinnen bzw. Sprecher des Fachbereichs verantwortlich.

§ 13 ARBEITSGRUPPEN

- (1) Der Verein kann Arbeitsgruppen bilden. Die Einrichtung einer Arbeitsgruppe wird auf Vorschlag eines Fachbereichs oder des erweiterten Vorstands vom geschäftsführenden Vorstand initiiert. Er setzt eine vorläufige Leiterin bzw. einen vorläufigen Leiter der Arbeitsgruppe ein. Die endgültige Entscheidung über die Einrichtung einer Arbeitsgruppe trifft die Mitgliederversammlung.
- (2) Jede Arbeitsgruppe wird innerhalb des Vereins durch eine Leiterin bzw. einen Leiter vertreten. Sie bzw. er wird von den Mitgliedern der Arbeitsgruppe auf zwei Jahre mit einfacher Mehrheit gewählt. Wiederwahl ist zulässig.
- (3) Die Leiterin bzw. der Leiter der Arbeitsgruppe ist für die Organisation der Arbeitsgruppe zuständig.
- (4) Jede Arbeitsgruppe gibt dem erweiterten Vorstand einmal pro Jahr einen Tätigkeitsbericht.
- (5) Eine Arbeitsgruppe kann auf eigenen Antrag oder auf Vorschlag eines Fachbereichs oder des erweiterten Vorstands durch die Mitgliederversammlung aufgelöst werden. Sie ist aufzulösen, wenn in zwei aufeinander folgenden Sitzungen des erweiterten Vorstandes kein Tätigkeitsbericht vorliegt.

§ 14 GESCHÄFTSJAHR, KASSENORDNUNG

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr. Die Mitgliedsbeiträge werden zu Beginn des Geschäftsjahres fällig. Innerhalb von sechs Monaten nach Ablauf des Geschäftsjahres hat die bzw. der Vorsitzende des Vereins gemeinsam mit dem schriftführenden Vorstandsmitglied aufgrund ordnungsgemäßer Aufzeichnungen eine Jahresabrechnung über die Einnahmen und Ausgaben sowie über den Stand des Vermögens und der Schulden aufzustellen. Nach Prüfung durch die Rechnungsprüferinnen bzw. Rechnungsprüfer ist die Jahresabrechnung der Mitgliederversammlung vorzulegen.

§ 15 WAHLEN ZUM VORSTAND

- (1) Die Wahlen für die Mitglieder des Vorstandes finden für die bzw. den Vorsitzenden, die stellvertretenden Vorsitzenden und das schriftführende Vorstandsmitglied während der Mitgliederversammlung statt. Jedes Mitglied des geschäftsführenden Vorstandes ist einzeln zu wählen. Bei Stimmgleichheit erfolgt ein zweiter Wahlgang. Die Wahl der Beisitzerinnen und Beisitzer findet während der Mitgliederversammlung statt.
- (2) Der Vorstand wird insgesamt auf die Dauer von zwei Jahren mit einfacher Mehrheit der anwesenden Mitglieder gewählt.
- (3) Die Mitgliederversammlung wählt für die Wahlen zum Vorstand eine Wahlleiterin bzw. einen Wahlleiter.

§ 16 RECHNUNGSPRÜFER

Von der Mitgliederversammlung werden zwei Rechnungsprüferinnen bzw. -prüfer für den Verein für die Dauer von zwei Jahren gewählt. Wiederwahl ist möglich.

§ 17 PUBLIKATIONSORGANE DES VEREINS

- (1) Der Verein unterhält in einer Zeitschrift mit formalisiertem Begutachtungssystem ein schriftliches Publikationsforum.
- (2) Der Verein betreibt eine Informations- und Kommunikationsplattform im Internet.

§ 18 AUFLÖSUNG DES VEREINS

Bei Auflösung des Vereins oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt sein Vermögen an eine juristische Person des öffentlichen Rechts oder eine andere steuerbegünstigte Körperschaft zwecks Verwendung für die Förderung von Wissenschaft und Forschung.

§ 19 INKRAFTTRETEN

Die geänderte Satzung wurde auf der Mitgliederversammlung des Vereins am 01.09.2022 in Lübeck verabschiedet. Sie tritt nach Eintragung in das Vereinsregister in Kraft.

IMPRESSUM

NETZWERK EVIDENZBASIERTE MEDIZIN E.V.
Jahresbericht für das Jahr 2023

© 2024 EbM-Netzwerk

HERAUSGEBER:

Netzwerk Evidenzbasierte Medizin e. V.
Schumannstraße 9
10117 Berlin

Tel.: 030 308 336 60

Fax: 030 308 336 62

E-Mail: kontakt@ebm-netzwerk.de

www.ebm-netzwerk.de

www.ebm-netzwerk.at

www.ebm-kongress.de

REDAKTION UND GESTALTUNG:

Karsta Sauder
Geschäftsstelle